Erſ…
Poſt…
Inſ…
Mi…
2 Kč …
breite.

Bezugspreis
(mit „Spiegel d. Jüd. Welt")
halbjährig Kč 45.—.

XXIII. Jahrgang.
Nr. 28

P. T.
Jsr. Kultusgemeinde
Maiselova
Praha-V

Selbstwehr

Jüdisches Volksblatt

4. Thamus 5689.
12. Juli 1929.

Redaktion und Administration: Prag I. Celetná 22. Zweigstellen: Brünn: Kolištĕ 57. — Mähr.-Ostrau: Hvĕzdoslavová 29. — Karlsbad: Dr. Ullmann, Hauptstraße, Haus Edelweiß. — Für Reichenberg und Gablonz: Artur Dub, Reichenberg, Bahnhofstraße. — Für Aussig, Bodenbach, Teplitz und Brüx: Gustav Seidemann, Teplitz-Schönau, Parkstraße 1771.

Wahlergebnis.

Die heute vorliegenden Ergebnisse der Delegiertenwahlen für den XVI. Zionistenkongreß gestatten bereits einen Ueberblick über die Zusammensetzung des kommenden Kongresses und ermöglichen es auch, nach den erregten Tagen des Wahlkampfes, nüchtern über die vorhandenen Gruppierungen zu urteilen. Vor allem: Die Wahlen haben keinerlei Ueberraschungen und darum auch keine wesentliche Aenderung der bisherigen Situation gebracht. Es konnte ja auch niemand ernsthaft mit einem entscheidenden Umschwung der zionistischen öffentlichen Meinung rechnen, da keine neuen Fragen und Probleme zur Diskussion und Abstimmung standen. Sie waren unverändert, lagen nur klarer zutage, als vor den letzten Kongressen. Als Wahlbewerber traten dieselben Gruppen und Menschen wie in den vergangenen Jahren auf und schließlich waren es ja auch fast dieselben Wähler, die ihre Stimme in die Urne warfen. Wer also auf irgendeine Sensation, eine überraschende Verschiebung des bisherigen Kräfteverhältnisses wartete, konnte nicht auf seine Rechnung kommen.

Ziehen wir vorerst die großen politischen Fragen, um die bisher stets heftig gekämpft wurde, in Erwägung, die Erweiterung der **Jewish Agency** und im engen Zusammenhange damit der Kampf um die Führung der zionistischen Organisation, so ergibt sich aus den Wahlen ein eindeutiges Bild: Die überwältigende Mehrheit der zionistischen Organisation hat abermals ihren Willen kundgetan, mit all jenen Nichtzionisten gemeinsam das Palästinaaufbauwerk weiterzuführen, die nicht nur Verständnis, sondern auch den festen Willen für eine ernsthafte Mitarbeit bei der Schaffung der jüdischen nationalen Heimstätte kundgeben. Unerschüttert, wenn nicht wesentlich gestärkt, ist die Stellung **Weizmanns** als Führer der zionistischen Bewegung, und nur noch eine einzige Gruppe, die Revisionisten, halten ihre Gegnerschaft zu ihm aufrecht.

Eine merkliche Schwächung haben in diesem Wahlkampfe die **Radikalen Zionisten** erfahren und werden darum auch beim Kongreß vielleicht als eine noch schwächere Gruppe auftreten, als sie es schon beim letzten Kongreß waren. Im Mittelpunkt dieser Gruppe stand bisher der entschiedene Kampf gegen die Erweiterung der Jewish Agency und das Bestreben, diese zu vereiteln. In allen Phasen der langjährigen, so überaus schwierigen Bemühungen der zionistischen Exekutive um das Zustandekommen der erweiterten Jewish Agency wurde seitens der Radikalen unermüdlich und mit aller Leidenschaft der zionistischen Oeffentlichkeit alle möglichen Gefahren vor Augen geführt, die ein Gelingen jener Aktion mit sich bringen müßte. Die nichtzionistischen Agency-Partner wurden in den schwärzesten Farben geschildert, als Prototypen der antizionistischen Front. Tauchte irgendeine Schwierigkeit in den Verhandlungen auf, so hieß es sofort auf radikaler Seite, daß die ganze Aktion gescheitert und zusammengebrochen sei. Solange kein konkretes Resultat in diesem Hin und Her des Streites zur Ueberprüfung und Widerlegung aller Anschuldigungen und Angriffe herangezogen werden konnte und jeglicher Rethorik ein fast unbegrenztes Betätigungsfeld zur Verfügung stand, hatte diese fast ausschließlich auf jenen Kampf abgestimmte Gruppe ihre innere Berechtigung und engen Zusammenhang. Mit dem Momente jedoch, da jene Verhandlungen sich ihrem Abschluß, und zwar einem günstigen, näherten und es immer deutlicher wurde, daß die meisten jener angekündigten Gefahren ausgeblieben waren, konnte man eine merkliche Unsicherheit bei den Radikalen selbst verspüren. Die Erfolge Weizmanns waren unmöglich mehr zu übersehen, und so war man gezwungen, den Kampf gegen ihn aufzugeben. Die Umrisse der künftigen Jewish Agency traten immer deutlicher in Erscheinung und zwangen zu einer endgültigen eindeutigen Entscheidung. So kam es, daß die Warschauer Konferenz der Radikalen Zionisten den Beschluß der Teilnahme der Radikalen als Mitglieder in der Jewish Agency faßte. Damit hatte aber auch die Gruppe der Radikalen für die weite zionistische Oeffentlichkeit zu bestehen aufgehört, die unter diesen Umständen die weitere organisatorische Zusammenfassung jener einstigen Gegner der JA. nicht mehr verstehen konnte. Wenn trotzdem auch diesmal noch im Wahlkampfe die alten Fronten in Erscheinung traten, die heute bereits ihren eigentlichen Sinn verloren haben, so muß dies zum Großteil auf Motive, zumeist persönlicher Art, zurückgeführt werden, die außerhalb der ideologischen Sphäre liegen. Eine schärfere Betonung einzelner Punkte bei fast gleichen Programmen kann nicht mehr als ein natürlicher und zugkräftiger Gruppierungsfaktor gelten, insbesondere, da sich die Differenzierung im zionistischen Lager immer mehr, wie uns besonders die Wahlresultate aus den anderen Ländern zeigen, nach weltanschaulichen Gesichtspunkten vollzieht.

Die **Flügelgruppen**, die Arbeiter und Misrachi, gewinnen ständig an Einfluß und hören eigentlich auf, Sondergruppen zu sein. Es ist dies ein ganz natürlicher Entwicklungsprozeß, der, mag er auch in manchen Momenten noch verfrüht und unentsprechend erscheinen, doch nicht aufzuhalten ist. Zwei Folgerungen müssen aus ihm gezogen werden: die Flügelgruppen selbst, die kraft ihrer wachsenden Stärke sich immer mehr dem Zentrum der zionistischen Bewegung nähern, werden dadurch auch im steigenden Maße Verantwortung der Gesamtbewegung gegenüber auf sich nehmen und die trennenden Momente öfter als bisher zurücktreten lassen müssen, die allgemeinen Zionisten wiederum dürfen nicht blind an jener oben aufgezeigten Entwicklung vorbeigehen und ihre positiven Werte in gewissem Maße auch in sich aufnehmen.

Die **Revisionisten** haben sich zu einer eindeutig umrissenen Partei entwickelt. Forderungen, die einst im Mittelpunkt ihres Programms standen, sind an eine allerletzte Stelle gerückt, die man ihnen nur noch aus Pietät einräumt (Legion usw.). Die Union der Zionisten-Revisionisten tritt heute, besonders in Palästina, als eine durchaus rechtsbürgerliche, arbeitergegnerische Partei in Erscheinung, die sich stark nationalistisch gebärdet. Ihr Aufbauprogramm, das auf ihrer Wiener Konferenz beschlossen und vor wenigen Wochen veröffentlicht wurde, zeigt, daß sie selbst vor den weitgehendsten und fast reaktionär anmutenden Forderungen (zum Beispiel Preisgabe des Jüdischen Nationalfonds als Instrument der jüdischen Bodenreform und ähnliches) nicht zurückschreckt, wenn sie sich in ihre politische Linie einreihen oder diese gar zu verstärken versprechen. Je mehr die Erkenntnis von dem wirklichen Wesen dieser Gruppe in die zionistische Oeffentlichkeit dringen wird, um so begrenzter wird auch de Möglichkeit ihrer Ausbreitung sein.

Wenige Wochen trennen uns noch von dem Kongreß, der eine neue Phase unserer Aufbauarbeit einzuleiten berufen ist. Fast die Hälfte sämtlicher Schekelzahler hat sich an der Wahl beteiligt und damit auch ein durchaus freiwilliges Bekenntnis ihres großen Interesses für die kommende Entwicklung abgelegt. Bei den Wahlen genügte hierfür die bloße **Stimme**, in der zionistischen Tagesarbeit, die unmittelbar nach dem Kongreß in verstärktem Maße einsetzen muß, wenn wir den neuen großen Forderungen gerecht werden wollen, wird jedoch ihre **Tat** ausschlaggebend sein. h. l.

Die britische Arbeiterregierung und Palästina.

Von Oberst J. M. Kenworthy, Mitglied des Unterhauses.

Das Auftreten einer zweiten Arbeiterbewegung in Groß-Britannien, die auf einer noch weit stärkeren Basis ruht, als sie die erste Regierung MacDonald gehabt hat, wird nicht allein in Palästina, sondern auch von den Zionisten im allgemeinen, ja von der Judenheit der ganzen Welt mit Befriedigung aufgenommen werden.

Zugegeben, daß die Arbeiterregierung, die nicht über eine absolute Mehrheit im Unterhaus verfügt, bei einem Zusammenschluß von Liberalen und Konservativen in einer Minderheit sein wird. Aber gerade in den Fragen der Entwicklung der Kolonien und Mandatsterritorien hat die Arbeiterregierung weder von der Seite der Konservativen, noch von der der Liberalen irgendeine ernstliche Opposition zu gewärtigen.

Bevor ich dazu übergehe, die vorgezeichnete Politik der Arbeiterpartei, die in den Grenzen der Möglichkeit von der Arbeiterregierung durchgeführt werden wird, zu skizzieren, ist es notwendig, auf die Haltung der anderen beiden Parteien hinzuweisen. Obwohl Lord Balfour, einer der ältesten Staatsmänner der Konservativen Partei, der Urheber der Palästina sich zuwendenden Politik war, die seither in der Theorie von jeder britischen Regierung befolgt wurde, obwohl, wieder in der Theorie, die Konservative Partei mit der Durchführung der Bestimmungen des Mandates und der Wiedererrichtung des Jüdischen Nationalheims in Palästina betraut gewesen war, haben nichtsdestoweniger wichtige Gruppen der Konservativen Partei offen dieser Politik opponiert. Der Die-Hard-Teil der Konservativen ist mehrere Generationen hindurch antisemitisch gewesen. Er war es, der sich in der Vergangenheit allen Maßnahmen für jüdische Emanzipation in England, wie auch der Zulassung der Juden zum Parlament und zur vollen bürgerlichen Gleichberechtigung widersetzte. Dies ungeachtet der Tatsache, daß viele hervorragende Juden Freunde der Konservativen Partei gewesen waren, wie sie ja später konservative Mitglieder des Parlaments und Minister in konservativen Regierungen wurden.

In den dem Waffenstillstand folgenden Jahren und während der Zeit von Lloyd George's zweiter Koalitions-Regierung propagierte eine laute und einflußreiche Gruppe der Konservativen Partei ganz offen die Umkehr von der Balfour-Politik, das Aufgeben des Palästina-Mandates, oder, sofern England in Palästina bliebe, die Unterstützung der arabischen Nationalisten und Effendies. Die Gruppe empfahl eine Art lauwarme Haltung gegenüber dem gesamten zionistischen Programm. Die „Hinaus aus Palästina"-Agitation nahm ungeheuere Dimensionen an. Sie hat heute fast aufgehört, und die frühere pro-arabische Gruppe innerhalb der Konservativen Partei schweigt.

Der überlauten Agitation folgte eine Politik der Nadelstiche; sowohl Herr Churchill wie sein Nachfolger Herr Amery waren als konservative Minister für den Mittleren Osten einer Verfolgung seitens eigener Parteikollegen ausgesetzt, der erste wegen der Rutenberg-Konzession, der zweite wegen des Planes zur Ausbeutung der Mineralien des Toten Meeres. Tatsächlich wurde Colonel Amery bis zum Ende der letzten Legislaturperiode des Parlaments von einer kleinen, aber aktiven Gruppe verfolgt, die aus etwas obskuren Gründen Einwendungen dagegen erhob, daß den jetzigen Konzessionären gestattet werde, die Tote Meer-Salze und Kali-Ablagerungen auszubeuten und die wünschte, daß irgend einer „allbritischen", anscheinend aber rivalisierenden Gruppe die Konzession gegeben werde.

Noch zu Beginn der letzten Parlamentssession, als das Projekt der Palästina- und Ost-Afrika-Anleihe eingebracht wurde, widersetzte sich ein anderer Teil der Konservativen, die sogenannten finanziellen Puristen, im Namen der heiligen Sparsamkeit heftig dem Palästina-Teil der Anleihe, der dem Haifa-Hafenbau und anderen fortschrittlichen Werken in Palästina zugute kommen soll; dies trotz der Tatsache, daß die Anleihe in Anbetracht der Einkünfte aus Palästina gesichert war und als eine reproduktive angesehen werden kann. Diese Gruppen ernteten aber das Mißfallen der offiziellen Führer der Konservativen Partei: Herr Baldwin, Colonel Amery, Sir Austen Chamberlain, der greise Lord Balfour und andere sind in ihrer Haltung vollkommen korrekt geblieben. Aber die Stimmung der konservativen Unteroffiziere und Gemeinen war so unverhohlen, daß sie, solange die Konservativen in Westminster un din Whitehall regierten, die antisemischen Tendenzen eines bestimmten Teiles der britischen Beamten in Palästina ermunterten.

Was immer die Arbeiter-Regierung tut oder nichttut, die jüdischen Pioniere in Palästina dürfen versichert sein, daß irgendeine Politik der Nadelstiche oder der Obstruktion gegen die volle Durchführung der Bestimmungen des Mandates und des zionistischen Programms keinerlei Ermunterung finden wird. Und da die Konservative Partei als ganze einen ernsten Rückschlag, ausgedrückt in der Wahlniederlage, erlitten hat und jetzt eifrig daran ist, ihre Wunden zu lecken, kann aus diesem Quartier her wenig Opposition erwartet werden.

Was die Liberalen betrifft, so kann man sich auf ihre Haltung im voraus verlassen. Sie wird gegenüber jüdischen Aspirationen in Palästina vollkommen freundschaftlich sein. Herr Lloyd George selbst ist zu seinem Teil verantwortlich für die Balfour-Deklaration und ist ihr tief verbunden. Er ist viel zu klug, um etwas anderes zu tun, als eine fortschrittliche Politik unterstützen. Sir Herbert Samuel, Vorsitzender der Liberalen Partei in England und Mitglied des neuen Parlaments, kann als eine Persönlichkeit von unbestrittener Autorität in diesem Parlament über Palästina und seine Bedürfnisse sprechen und auf seine freundschaftliche Einstellung kann man sich verlassen. Von Major Nathan, einem der neuen liberalen Parlamentsmitglieder, wird man erwarten dürfen, daß er darauf sehen wird, daß seine Kollegen auf den liberalen Bänken sich einer korrekten Halung befleißigen. Deshalb ist vom parlamentarischen Standpunkt gesehen, der Weg frei für eine moralische und materielle Förderung einer schnellen Entwicklung der natürlichen Quellen Palästinas, die der Förderung jüdischer Einwanderung, wie des gesamten zionistischen Programms. Der Premierminister ist dem Jüdischen Nationalheim gegenüber freundschaftlich eingestellt. Von dem neuen Kolonien- und Dominien-Minister, Herrn Sidney Webb, der als ein Pair im House of Lords sitzen wird, weiß man, daß er dem Nationalheim mit Sympathie gegenüber steht, und sein Unterstaatssekretär, Herr Ponsonby, der im Unterhaus für das Kolonialamt sprechen wird, ist ein aufrichtiger Freund des jüdischen Volkes und glaubt an den Sieg der zionistischen Bewegung.

Die Arbeiterregierung steht großen Aufgaben gegenüber. Die eine ist die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit in England, die andere die Festigung des Weltfriedens Hand in Hand mit der Einschränkung der Kriegsausrüstungen.

Um sich mit der ersten Aufgabe zu befassen: Der für die Politik der Ueberwendung der Arbeitslosigkeit verantwortliche Minister ist J. H. Thomas, der das wichtige Amt des Lord-Siegelbewahrers inne hat, dabei sehr prominent ist im Rate der Arbeiterregierung. Es ist bekannt, daß er in der materiellen Entwicklung der Mandatsterritorien und Kron-Kolonien, in der Ausdehnung des Handels mit ihnen, eines der besten Mittel für einen Abfluß britischer Waren und britischen Kapitals sieht. In der ersten Arbeiterregierung war Herr Thomas, wie man sich erinnern wird, Kolonienminister; seine Administration war im höchsten Maße erfolgreich. Er genießt Popularität bei allen Parteien und besitzt ein großes Prestige im Lande. Man kann sich darauf verlassen, daß Herr Thomas jede weitere Arbeit in der Richtung der materiellen Entwicklung Palästinas begünstigen wird.

Eines der Projekte für die Entwicklung und den Fortschritt des gesamten Mittleren Ostens, das zweifellos die Aufmerksamkeit des neuen Kabinetts in Anspruch nehmen wird, ist die Ausbeutung des Mosul-Oelfeldes und die Schaffung der Eisenbahnverbindung zwischen der Levante und den Mandatsterritorien Mesopotamiens. Die Entwicklung des Mosul-Oelfeldes ist von Wichtigkeit, da es gilt, weitere Erhöhungen der Preise von Brenn-Oel, Petroleum und anderen Erdöl-Produkten hintanzuhalten. Bisher ist die Entwicklung des potentiell so reichen Oelfeldes von Mosul zurückgedämmt worden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Arbeiterregierung dies weiter dulden wird. Um

Unserer vorletzten Nummer lag ein Erlagschein bei. Wir ersuchen unsere Abonnenten, sich seiner zur Zahlung des Halbjahrabonnements (Kč 45·—) zu bedienen.

Pascheles' isr. Volkskalender

ist soeben in seinem 75. Jahrgang 1929–1930 (5690) erschienen. Enthält sämtliche Jahr- und Wochenmärkte in der Čechoslov. Republik, Postbestimmungen, Stempelskalen, interessante literarische Beigaben etc.

Verlagsbuchhandlung Samuel Pascheles & Sohn, Prag, Celetná 4.

aber das Oel von Mosul vorteilhaft auf den Markt bringen zu können, wird es nötig sein, eine Röhrenleitung bis zur Levante zu konstruieren, und es ist nicht zweifelhaft, daß die britische Politik ihr Ziel darin sehen wird, die zum Mittelmeer gehende Leitung in Haifa münden zu lassen.

Was den Eisenbahnbau im Mittleren Osten betrifft, so steht mit in erster Reihe die Errichtung einer Eisenbahn von Bagdad nach Haifa. Diese wird von weittragender, kommerzieller, politischer und sogar strategischer Bedeutung sein.

Es ist bekannt, daß die Arbeiter-Regierung die erhöhte Aufwendung von „Handelserleichterungskrediten" begünstigt, damit die Möglichkeit geschaffen wird, Staatsgarantien für Anleihen gerade solcher Projekte zu geben, wie diese Eisenbahn durch die Wüste eines darstellt. In diesem Zusammenhange mag vermerkt werden, daß der Schatzkanzler, Herr Snowden, ein aufrichtiger Freund des Zionismus ist, und daß man sich voll und ganz darauf verlassen kann, daß er alle mögliche Unterstützung jedem ernst zu nehmenden Projekt für eine erfolgreiche Entwicklung Palästinas und seines Hinterlandes geben wird.

Nun zur Frage der Befestigung des Weltfriedens. Hier sind der Außenminister Arthur Henderson und der Premierminister MacDonald entschlossen, eine progressive Politik zu verfolgen. Es wird mit Genugtuung vermerkt, daß in Amerika ein sehr bedeutender Teil der öffentlichen Meinung durch die jüdischen Bürger dieser großen Republik vertreten ist. In den unseligen Tagen des irischen Freiheitskampfes bildeten irische Amerikaner eine Quelle von Verlegenheit für die britische Regierung. Sie setzten ihren Einfluß nach der Richtung der Verhinderung einer wirklichen Wiederannäherung zwischen Washington und London ein. Die Beilegung der irischen Frage hat diese eminente Ursache der Verstimmung zwischen dem britischen und dem amerikanischen Volke beseitigt. Nunmehr können die jüdisch-amerikanischen Bürger zu der Schaffung einer freundschaftlichen Atmosphäre in den Vereinigent Staaten gegenüber jener Macht beitragen, die zu den jüdischen Pionieren in Palästina hält und daran mitwirkt, ein Jüdisches Nationalheim in dem traditionellen Territorium der Juden wieder aufzurichten.

Eines der ersten Resultate des Regime-Wechsels in Westminster hinsichtlich Palästinas wird eine wohlwollendere Haltung gegenüber Fragen der Besteuerung, Bodenbesitz, Landsiedelung, Beschäftigung jüdischer Arbeiter und Unterstützung fähiger Einwanderer aus der Mitte der unterdrückten jüdischen Bevölkerungsteile Osteuropas sein. Es ist unmöglich, zumindest schwer denkbar, daß sich, während in London eine Arbeiterregierung am Ruder ist, Episoden ereignen, wie die am jüngsten Versöhnungstage an der Klagemauer, wo arabischer Polizei gestattet wurde, die Andächtigen von der Mauer abzudrängen, die zu vorübergehendem Gebrauch aufgestellte Trennungswand zu entfernen und jüdische geistliche Beamte an diesem heiligsten Tag im jüdischen Jahr zu insultieren. Sollten sich dennoch irgendwelche ähnliche Episoden ereignen, so werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Wir dürfen ferner eine konsequente Politik in der Beistellung früherer türkischer Kronländer für dichte jüdische Chaluzim-Siedlung erwarten. Wie denn die gesamte Politik der Arbeiterregierung gegenüber den Mandatsgebieten eine Politik energischen Fortschrittes, materieller Entwicklung und aufrichtigen Wohlwollens sein wird. Unter diesen Mandatsterritorien wird Palästina nicht zum wenigsten aus dem Siege der Arbeiterpartei an den Wahl-Urnen des 30. Mai dieses Jahres Nutzen ziehen.

(Copyright by Jüdische Telegraphen-Agentur, Berlin.)

Palästina vor der Mandatskommission des Völkerbundes.

Beginn der Tagung der Mandatskommission.

Genf, 4. Juli. (JTA.) Seit Montag, den 1. Juli, hält in Genf die Ständige Mandatskommission des Völkerbundes unter dem Vorsitz des Marquis Teodoli (Italien) ihre 15. Session ab. Diese Session wird zu einem großen Teil den Fragen Palästinas gewidmet sein. Zur Beratung stehen ein Bericht der britischen Regierung als der Mandatarmacht Palästinas über die Verwaltung des Landes im Jahre 1928, ferner ein Bericht der Exekutive der Zionistischen Weltorganisation als der Jewish Agency für Palästina über die Fortschritte des Aufbaus des Jüdischen Nationalheims, schließlich eine Reihe Petitionen, so u. a. eine Petition der Agudas Jisroel vom 4. Jänner 1928 und des der Agudah nahestehenden Jerusalemer „Waad Hair Haaschkenasi" vom 29. April 1928 betreffend das Gesetz über Knesseth Jisrael und Bemerkungen der Palästina-Regierung zu diesen Petitionen (Berichterstatter der Spanier Palacias); Petitionen der Araber über die Frage des Kotel Maarawi, wie z. B. 1. ein Telegramm der moslemitischen Konferenz an die Regierung vom 8. Dezember 1928, 2. ein Telegramm des Obersten Moslemiten-Rates mit dem gleichen Datum, 3. der Beschluß der allgemeinen Moslemiten-Konferenz, 4. eine Petition vom 8. Juni 1928, unterzeichnet vom Emir Chekil Arslan, dem Iman El Djabri und Riad El Soult (Berichterstatter Prof. Rappard). Der Waad Leumi hat bekanntlich telegraphisch seine Kotel Maarawi-Petition zurückgezogen. Bei der Behandlung der Palästina-Fragen wird die britische Regierung durch den Oberkommissar für Palästina Sir John Chancellor und G. L. M. Clauson vom britischen Kolonialamt vertreten sein, die auf Fragen der Kommissionsmitglieder Auskunft geben werden.

Der Bericht der Jewish Agency.

Dr. Weizmanns Begleitschreiben. — Einführung.

Genf, 4. Juli. (JTA.) Das Memorandum der zionistischen Exekutive, das der Mandatskommission zur Behandlung vorliegt, ist von einem Schreiben Dr. Weizmanns an den Oberkommissär von Palästina begleitet, in welchem Dr. Weizmann im Namen der Exekutive der Zionistischen Organisation, die gemäß Artikel 4 des Mandats als Jewish Agency für Palästina anerkannt ist, das Ersuchen stellt, das beigefügte Memorandum über die Entwicklung des Jüdischen Nationalheims in Palästina im Jahre 1928 im geeigneten Wege an das Generalsekretariat des Völkerbundes zur Informierung der Ständigen Mandatskommission weiterzuleiten.

Das Memorandum gibt einen Ueberblick über die jüdische Arbeit in Palästina während des Jahres 1928. Es bringt vorerst statistisches Material und schätzt die jüdische Bevölkerung Palästinas auf 162.000 Seelen d. i. 18 Prozent der Gesamtbevölkerung. Hierauf folgt eine genaue Statistik der Einwanderung und der Arbeitslosen-Bewegung. Ueber die landwirtschaftliche Kolonisation wird berichtet, daß in diesem Jahre durch Juden 83139 Dunam Boden im Werte von 790125 Pfund erworben worden ist. Der Nationalfond erwarb 7443 Dunam in der Ebenen Esdaelon und im Tal Jesreel; weiters 22.000 Dunam in der Haifa-Bucht. Vom Keren Hajessod wurden 167.000 Pfund für landwirtschaftliche Kolonisation aufgewendet. Im gleichen Jahre verwendeten der J. N. F. 156.000 Pfund für Bodenkauf und Amelioration. Große Summen wurden von der Pica und von Privatpersonen in der Landwirtschaft investiert. Der Wert der industriellen Produktion Tel Awivs erhöhte sich von 340.000 Pfund im Jahre 1927 auf 400.000 Pfund im Jahre 1928. Bemerkenswerte Fortschritte machte die Schemen-Oil-Compagny in Haifa sowie die Nescher-Cement-Fabrik. Der Bericht spricht noch von der öffentlichen Gesundheit über das Unterrichtswesen, die Organisierung der jüdischen Gemeinde und gibt dann eine Darstellung der Entwicklung der Jewish-Agency-Frage. Er schließt mit dem Finanzbericht.

Das Gesamtbudget der Zionistischen Organisation wird aus freiwilligen Beiträgen von Juden aus allen Teilen der Welt gedeckt. In dem am 20. September 1928 geschlossenen Finanzjahr wurden von der Zionistischen Organisation und ihren Tochtergesellschaften in Palästina 715.000 Pfund ausgegeben, davon vom Keren Hajessod 420.880, Jüdischer Nationalfonds 156.000, Hadassah 118.500, Wizo 20.000 Pfund. Die vom Keren Hajessod 1927—28 ausgegebenen 420.880 Pfund wurden wie folgt verwendet: Landwirtschaftliche Kolonisation 167.000, Arbeit- und Einwanderung 82.000, Erziehung 59.000. Der Keren Hajessod hat seit seiner Gründung im April 1921 3,577.126 Pfund erbracht. Während dieser Zeit wurden von diesen Geldern 3,510.721 Pfund wie folgt verwendet: Landwirtschaftliche Kolonisation 1,081.332 (30,8 Prozent); Erziehung 642.642 (18 Prozent); öffentliche Arbeiten 484.700 (13,8 Prozent); Einwanderung 343.328 (9,8 Prozent); öffentliche Gesundheitspflege 255.295 (7,3 Prozent).

Die von der Zionistischen Organisation und den Tochtergesellschaften im Berichtsjahr ausgegebenen 715.000 Pfund bilden, so ansehnlich sie auch sind, nur einen Teil dessen, was von Juden für konstruktive Zwecke investiert wurde. Nach Erweiterung der Agency werden aufbauende Kapitalien in noch erhöhtem Maße zufließen. Von Zionisten und Nichtzionisten wird erwartet, daß die Konstituierung der Agency auf breiter Grundlage das Wiederaufbauwerk auf eine weit breitere Basis stellen wird als in der Vergangenheit.

Palästina-Bericht der britischen Regierung.

Die britische Regierung als die Mandatarmacht Palästinas hat der Ständigen Mandatskommission einen Bericht über die Lage und die Arbeit in Palästina im Verlauf des Jahres 1928 übergeben, der vorerst über die Wirtschaftslage spricht, welche infolge der Trockenheit und Heuschrecken nicht befriedigend war. Sie erwähnt die Leistungen der Zionistischen Exekutive in der Sorge um Unterbringung der Arbeitslosen. So kam es zur Ueberwindung der Krisis.

Gleichzeitig war eine positive Entwicklung in mehreren Richtungen zu verzeichnen. Die Zahl der Orangen-Plantagen und der Umfang des aufgeforsteten Gebietes erhöhten sich. Fabriken erweiterten ihre Betriebsanlagen und erhöhten ihren Absatz. Die Bautätigkeit wurde erneuert, der Touristenverkehr ausgedehnt. Gegen Ende des Jahres war ein Stadium stetiger Besserung erreicht, so daß man sich dafür entschied, die Einwanderung von Arbeitskräften zu begünstigen.

Was die politische Atmosphäre betrifft, ging das Jahr in Ruhe vorüber, wie das gleiche auch in dem Bericht für 1927 vermerkt wurde. Die wachsende gegenseitige Toleranz unter Juden und Arabern wurde nur durch den unseligen Zwischenfall am Versöhnungstag an der Klagemauer in einem gewissen Maße verzögert.

Hierauf gibt der Bericht Antworten auf die einzelnen Punkte im Fragebogen der ständigen Mandatskommission, welche die Maßnahmen betreffen, die die Errichtung des Nationalheims für das jüdische Volk sichern sollen, dann von der Beratung der Administration durch die Jewish Agency handeln, und schließlich die Jüdische Einwanderung und Bürgerschaft betreffen. Auch über die Beteiligung der Juden in der palästinensischen Polizei und Grenzmacht gibt der Bericht Auskunft.

Ende des Jahres 1928 gab es in der palästinensischen Polizei 18 jüdische Offiziere und fünf jüdische Unteroffiziere und Gemeine. Von den jüdischen Offizieren waren 15 bei der Distrikts-Polizei, einer bei der Stadt-Polizei und zwei im Gefängnisdienst. Die Gesamtstärke der Polizeimacht betrug 2143 Personen, unter denen 1293 Offiziere und Gemeine Moslemiten waren. — In der transjordanischen Grenzmacht dienten 1 jüdischer Offizier und 26 jüdische Unteroffiziere und Gemeine. Die Gesamtstärke dieser Macht ist 677, worunter 8 Offiziere und 340 Unteroffiziere und Gemeine Moslemiten waren. Es wurden 58 Rekruten neu geworben, darunter 29 arabische Moslemiten, 16 Cirkassier, 7 arabische Christen und 6 Juden.

Exposé u. Erklärung Chancellors.

Am Sonnabend, den 6. Juli, trat die Ständige Mandatskommission des Völkerbundes in die Prüfung des Berichtes der britischen Regierung über die Verwaltung Palästinas im Jahre 1928 ein. In dieser Sitzung war die Mandatarmacht vertreten durch den Oberkommissar von Palästina Sir John Chancellor und Herrn G. L. M. Clauson vom Londoner Kolonialamt.

Bevor die Kommission mit der Aussprache über den Bericht begann, hörte sie ein zusammenhängendes Exposé des Oberkommissars Sir John Chancellor über die politische und wirtschaftliche Lage Palästinas an.

Chancellor erklärte, daß in der Verwaltung des Mandatsterritoriums Palästina im Verlauf des Berichtjahres große Aenderungen nicht vorgekommen sind. In den Beziehungen zwischen Arabern und Juden ist eine Besserung festzustellen. Außer dem Zwischenfall an der Klagemauer war im Verlauf des vergangenen Jahres nichts vorgefallen, was diese Beziehungen gestört hätte. Seit dem Herbst 1928 haben jene arabischen Elemente Palästinas, die immer der Schaffung eines jüdischen Nationalheims feindlich gegenüberstanden und die zu wiederholten Malen kundgegeben hatten, daß sie eine Zusammenarbeit mit der Mandatarmacht ablehnen, diesen ihren Standpunkt zum Teil verlassen. So hat der Oberkommissar mehrere Vertreter des arabischen Kongresses empfangen, die gekommen waren, um ihm ihren Wunsch zum Ausdruck zu bringen, an der Verwaltung des Territoriums mitzuarbeiten. Die arabischen Vertreter haben auch den Wunsch geäußert, daß die Mandatarmacht in Palästina ein repräsentatives Regime einführt. Der Oberkommissar hat diesen Vertretern erklärt, daß verschiedene Gründe gegen die Verwirklichung ihres Wunsches sprechen, wobei besonders zu erwähnen ist, daß durch den Völkerbundsvertrag England Verpflichtungen auferlegt sind, und daß Palästina die Wiege von drei verschiedenen Religionen ist. Der Oberkommissar hat aber erklärt, daß die britische Regierung nichtsdestoweniger die Frage prüfen werde mit dem Wunsche, sie aufs beste zu lösen.

Betreffs der wirtschaftlichen Lage des Territoriums erklärte der Oberkommissar, daß sich die wirtschaftliche Depression, die sich in Palästina sehr empfindlich fühlbar machte, zu mildern scheint, und daß er glaube, daß der kritische Punkt erreicht und bereits überschritten sei. Gegenwärtig macht sich eine Besserung in Landwirtschaft und Industrie fühlbar. Seiner Ansicht nach wird der Bau des Hafens in Haifa der kommerziellen Entwicklung neuen Aufschwung geben, und er glaube, daß es — ohne daß man einen übertriebenen Optimismus an den Tag legt — erlaubt sei, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Das wirtschaftliche Gedeihen hängt seiner Meinung nach von der Sicherheit des Landes ab, und er ist in der glücklichen Lage, versichern zu können, daß das Land in jeder Beziehung gesichert ist.

Auf das Jüdische Nationalheim zu sprechen kommend, erklärte der beglaubigte Vertreter der Mandatarmacht, daß die Entwicklung des Nationalheims von der jüdischen Einwanderung und der Hilfe seitens der jüdischen Gemeinden des Auslandes abhängt. Er erinnert daran, daß im Verlauf einer gewissen Periode der Umfang der Auswanderung den der Einwanderung übertraf, daß man aber jetzt wieder eine gegenteilige Bewegung feststellen könne. Er erklärte weiter, daß die Hebräische Universität in Jerusalem eine größere Entwicklung nehme und ein geistiges hebräisches Zentrum von erster Bedeutung geworden ist.

Zu der Frage der öffentlichen Gesundheit übergehend, wies der Oberkommissar auf die von der Mandatarmacht gemachten Anstrengungen hin, die Epidemien und besonders das Sumpffieber zu bekämpfen; mehrere Regionen sind ebreits von dem Sumpffieber befreit worden.

Der Oberkommissar berichtet über die von der Mandatarmacht auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichtes geleistete Arbeit und erklärte, daß verschiedenerlei Einrichtungen des Unterriches bestünden und daß es unmöglich sei, einen einheitlichen Typ bestehen zu lassen, da die Juden wie auch die christlichen Missionen gesonderte Schulsysteme haben wollen. Er bemerkte, wie schwierig es unter diesen Umständen sei, eine staatliche Kontrolle zu erhalten und er fügte hinzu, daß die Mandatarmacht im Begriffe sei, den Plan einer Verordnung zu erwägen, auf der die bestehenden verschiedenen Ansichten sich einigen könnten.

Der Oberkommissar gab noch einige Details über die Lage in Transjordanien. Er erklärte, daß das Abkommen zwischen der britischen Regierung und dem Emir von Transjordanien noch nicht ratifiziert sei, weil der in der neuen Verfassung vorgesehene Legislative Council erst kürzlich in Funktion trat, daß aber diese Ratifizierung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde. Er fügte hinzu, daß

Die dankbarste Handarbeit ist das Selbstanfertigen von Perserteppichen. Original Perservorlagen, Material sowie auch an gefangene Arbeit in größter Auswahl billigst bei
Irma Lengsfeld, Prag I., Dlouhá 33, Tel. 35087

CITYBAR
Erstklass. Unternehmen
Solide Bedienung
BRUNN
Česká 1.

CAFE SAVOY
Modernste Einrichtung
BRUNN
Běhounská 9.

Beide Unternehmen leitet der langjährige Kurort-Restaurateur aus Luhatschowitz J. Nekvapil.

GOLDFÜLLFEDERN
BILLIGST BEI
K. KELLNER, PRAG I,
Dlouhá tř. 17
4456



Kristallhaus O. Blau
Karlsbad
Gartenzeile, neben Hauptpost
en gros gegründet 1906 en detail
Glas - Porzellan - Kunstgegenstände
Beleuchtungskörper
Besichtigen Sie meine reichhaltige Ausstellung!
4654



Hotel Avion — Kostelecký
BRNO
Moderner Komfort. Zentrum der Stadt.
4354

Ganzjährig geöffnet!
Olbersdorf bei Jägerndorf. Telephon 29
Kinder-Sanatorium
Leitender Arzt: MUDr. J. Glaser.
Geeignet für nervöse (schlechte Esser), körperlich schwache, magendarmkranke Kinder von 3–15 Jahren. — Vorbeugungs- und Abhärtungskuren. — Sommer- und Wintersport — modernste Heilbehelfe.
Illustrierte Prospekte kostenlos! 4336

Soeben erschienen:

Judenfrage und Zionismus.

Von Dr. Felix Weltsch.

Diese höchst bedeutsame Neuerscheinung, die in einem Preisausschreiben der Zionistischen Organisation preisgekrönt wurde, enthält in der Form eines glänzenden Dialoges zwischen einem Zionisten und Antizionisten eine philosophisch-weltanschauliche Auseinandersetzung über das Wesen des Zionismus als Lösung der Judenfrage.

Preis des broschierten Exemplars: RM. 1.25.

Zu beziehen durch: Central Office of the Zionist Organisation, 77, Great Russel Street, London W. C. 1.

Buchhändler erhalten den üblichen Rabatt. Bestellungen vermittelt die Verwaltung der „Selbstwehr", Prag I., Celetná 22.

die Sicherheit an den Grenzen Transjordaniens vielleicht noch ein wenig zu wünschen übrig ließe, daß aber die Sicherheit im Landesinnern eine vollkommene sei. Er beendigte sein Exposé mit der Erklärung, daß das in Transjordanien eingeführte konstitutionelle Regime noch in seinen Anfängen stehe und daß man noch einige Zeit warten müsse, bis man ein Urteil abgeben könne.

Die Aussprache.

In der Sitzung von Sonnabend, den 6. Juli, gab der Vertreter der britischen Mandatarmacht der Kommission einige ergänzende Auskünfte über die Erweiterung der Jewish Agency und über die Beziehungen dieser Körperschaft zu der palästinensischen Regierung; über die öffentlichen Finanzen und besonders über die Hilfsquellen der Stadtverwaltungen; über die wirtschaftliche Gleichberechtigung; über den Handel mit geistigen Getränken.

Ueber die Vermehrung der Einkünfte aus Zöllen befragt, erklärte der Oberkommissar, daß diese Vermehrung einerseits auf die Erhebung von Einfuhrzöllen, andererseits auf die Zunahme der kommerziellen Tätigkeit zurückzuführen ist.

Auf Ersuchen der Kommission gab Sir John Chancellor auch einige Erklärungen über die Angelegenheit der Tote Meer-Konzession ab und sagte, es hätten sich vor 8 Jahren mehrere Konzessionäre um die Konzession bemüht, diese sei schließlich nach Prüfung den Herren Tulloch und Nowomeyski, die die meisten Garantien boten, gegeben worden. Im vergangenen Jahre hat die Mandatarmacht die Frage der Verwirklichung der Konzession geregelt.

Die Kommission befaßte sich auch mit den Fragen der Einwanderung nach Transjordanien, des Einwohner-Status, der Steuern, des Unterrichtes dieses Landes.

Tschechojuden und Jewish Agency.

Das Organ der tschecho-jüdischen Assimilanten nimmt in seiner letzten Nummer zu der am 28. Juni bei der Palästinakonferenz in Prag erfolgten Wahl der beiden Vertreter der tschechoslowakischen Nichtzionisten Stellung und zwar in einer Form, wie sie bei der zur Genüge bekannten Haltung jener Kreise in innerjüdischen Fragen nicht anders zu erwarten war. Das Wort nationale Heimstätte löst bei ihnen noch immer einen derartigen Schrecken aus, daß sie, ohne erst näher auf die Wandlungen, die ein Großteil der übrigen bisherigen nichtzionistischen Welt gerade in diesem Punkte mitgemacht hat, einzugehen, ein kathegorisches „Niemals" jedem Versuche, auch sie in den Kreis der für Palästina arbeitenden Juden einbeziehen zu wollen, entgegenschleudern. Aber selbst für den Fall, daß der Palästinaaufbau ein rein philantropisches Werk wäre, würden sie, wie sie erklären, keinesfalls daran mitwirken, denn — und hier sind wir bei einem Punkte wo wir die Tschechojuden in nächster Zeit öfter als ihnen lieb sein dürfte packen müssen — es gibt noch bei uns selbst in der Slowakei und Karpathorußland genügend jüdische Not, die in erster Linie zu lindern wäre. Ohne erst auf diese irrige und falsche Verquickung des Palästinaaufbauwerkes mit jüdisch-sozialer Arbeit in der Galuth, über deren Wert und Bedeutung wir uns ganz im Klaren sind, einzugehen, richten wir an die Tschechojuden die Anfrage, welche Schritte von ihrer Seite bisher unternommen wurden, um die jüdische Not in Karpathorußland aus der Welt zu schaffen, welche Sammlungen und Aktionen sie bisher durchgeführt haben, um diese Frage, die ihnen so sehr am Herzen liegt, daß sie ihretwegen für alle übrigen jüdischen Probleme die Augen verschließen müssen, einer Lösung zuzuführen. Auch wir glauben, daß diese Aufgabe von allen tschechoslowakischen Juden gelöst werden müsse und es tut uns überaus leid, daß das Verständnis hierfür und konkrete Leistungen bisher fast ausschließlich auf zionistische Initiative und aus den Kreisen der zionistischen Oeffentlichkeit erfolgte. Wir werden auch weiterhin mit derselben, ja mit einer gesteigerten Intensität für den Aufbau Palästinas als nationale Heimstätte für das jüdische Volk arbeiten, ohne unser jüdisch-soziales Arbeitsfeld in der Tschechoslowakei selbst zu vernachlässigen. Aber mit aller Entschiedenheit werden wir uns dagegen wehren, daß man das eine gegen das andere auszuspielen versucht und in Wirklichkeit für keines von beiden zu Opfern bereit ist.

—an.

Rackets

BÄLLE

Schuhe — Badeanzüge

besichtigen Sie, bevor Sie Ihre Wahl treffen, im

Sporthaus Willy Keitsch

Karlsbad. Haus „Passage" 3064

alte Bahnhofstraße.



Die Wahlen zum 16. Kongreß.

Tschechoslowakei.

Wir erfahren, daß die beiden Kreiswahlvorstände die Wahlresultate bereits skrutiniert haben. Soweit unsere Informationen reichen, entfielen im I. Wahlkreis: auf Liste Nr. I (Zionisten-Revisionisten) 231, auf Liste Nr. II (Radikale Zionisten) 668, auf Liste Nr. III (Dr. Josef Rufeisen) 2866, auf Liste Nr. IV (Misrachi) 297; im II. Wahlkreis: auf Liste Nr. I (Zionisten-Revisionisten) 362, auf Liste Nr. II (Radikale Zionisten) 332, auf Liste Nr. III (Dr. Josef Rufeisen) 1320, auf Liste Nr. IV (Misrachi) 962 Stimmen. Eine Bestätigung dieser Ziffern durch die HWK ist noch nicht erfolgt. Das endgültige Wahlergebnis kann daher noch nicht festgestellt werden.

Voraussichtlich werden im Wahlkreis I auf die Liste III (Dr. Josef Rufeisen) vier Mandate, auf die Liste II (Dr. Emil Margulies) ein Mandat entfallen. Das sechste Mandat wird im II. Skrutinium zu besetzen sein.

Im Wahlkreis II erhält die Liste Nr. III (Dr. Josef Rufesen) 1 Mandat, die Liste IV (Misrachi) ein Mandat. Das dritte Mandat wird gleichfalls erst im II. Skrutinium besetzt werden.

Von den zwei Reststimmenmandaten wird ein weiteres der Liste Nr. III zufallen, welche somit mindestens sechs von neun Mandaten erreicht hat. Das letzte Reststimmenmandat wird auf eine der Listen I, III oder IV entfallen.

Maffersdorfer

„Weber-Quelle"

Natürliches Mineralwasser. 4208

Vereinigte Staaten:

New York, 3. Juli. (JTA.) Die Zionistische Hauptwahlkommission teilt offiziell das folgende Ergebnis der in den Vereinigten Staaten durchgeführten Wahlen zum 16. Zionistenkongreß mit: Auf die Liste der Allgemeinen Zionisten entfallen 20 Delegierte, auf die des Misrachi 10, auf die der Poale Zion 7, auf die der Zeire-Zion-Hitachduth 4 Delegierte. Die oppositionelle Gruppe der Herzl-Zionisten konnte nur ein Mandat für ihren Führer, Richter Julian Mack, sichern.

Unter den Delegierten der Allgemeinen Zionisten befinden sich: Louis Lipsky, Morris Rothenberg, Prof. Mordechai M. Kaplan, Jacob Fishman, Dr. A. Koralnik.

Die amerikanischen Poale Zion entsenden u. a. Berl Locker, David Bloch (früherer Bürgermeister von Tel Awiw), Mereminsky.

Die Delegierten der Zeire-Zion-Hitachduth sind: Dr. Chaim Arlosoroff, Chaim Greenberg, Dr. Martin Buber und Josef Sprinzak.

Oesterreich.

Wien, 4. Juli. (JTA.) Die Hauptwahlkommission für die Kongreßwahlen in Oesterreich teilt folgendes Wahlergebnis mit: Auf Grund des durchgeführten Skrutiniums der abgegebenen Stimmen ergibt sich nachstehende Verteilung der Kongreßmandate: Ein Mandat erhielt die Wahlliste der Allgemeinen Zionisten, ein Mandat die gekoppelte Liste des Arbeitenden Palästina und ein Mandat die Liste der demokratischen Zionisten. Es erscheinen daher gewählt: Als Vertreter der Allgemeinen Zionisten Dr. Desider Friedmann, als Vertreter des Arbeitenden Palästina der palästinensische Arbeiterführer Ben Gurion und als Vertreter der Demokratischen Zionisten Ing. Stricker.

Wien, 5. Juli. (JTA.) „Die Neue Welt" teilt das folgende Resultat der Abstimmung bei den Wahlen zum 16. Zionistenkongreß in Oesterreich mit: Demokratische Liste Stricker (radikale Zionisten) 1661, offizielle Liste Dr. Friedmann 939, Poale Zion-Hitachduth 679, Misrachi 164, Revisionisten 198. Die Radikalen beanspruchen für sich zwei Mandate für den Kongreß, die Hauptwahlkommission hat bekanntlich Demokraten, Offiziellen und Linker Koalition je ein Mandat zuerkannt.

Polen.

Warschau, 7. Juli. (JTA.) Die Hauptwahlkommission in Polen für die Wahlen von Delegierten zum 16. Zionistenkongreß hat den folgenden Bericht herausgegeben: Abgegeben wurden in Polen insgesamt 48.641 Stimmen. Davon entfielen auf die Listen des Misrachi 16.004 Stimmen und 13 Mandate, auf Eth Liwnoth (offizielle Gruppe) 7002 Stimmen und 5 Mandate, auf Hitachduth 7827 Stimmen und 6 Mandate, auf Al Hamischmar (radikale Gruppe) 7315 Stimmen und 3 Mandate, auf Poale Zion 5294 Stimmen und 3 Mandate. — Auf die Listen der Revisiionisten entfielen 4210 Stimmen aber kein Mandat, da sich diese Stimmen auf die einzelnen Wahlkreise zersplitterten; sie werden den Revisionisten auf der Weltliste angerechnet werden.

Frankreich.

Paris, 7. Juli. (JTA.) Isaac Naiditsch, der Kandidat der Allgemeinen Zionisten, wurde zum Kongreßdelegierten für Frankreich gewählt; auf seine Liste entfielen 509 Stimmen. Die Liste der Revisionisten mit 459 und die der Poale Zion mit 147 Stimmen blieben ohne Mandat.

Bulgarien.

Sofia, 4. Juli. (JTA.) Von den drei Mandaten, die auf Grund der in Bulgarien verfolgten Zahl der Schekalim auf die bulgarischen Zionisten entfallen, eroberten die Allgemeinen Zionisten bei den soeben durchgeführten Wahlen zum 16. Zionistenkongreß zwei Mandate, die vereinigten Arbeiterparteien konnten für sich ein Mandat sichern. Die Revisionisten, die ebenfalls in den Wahlkampf traten, konnten kein Mandat erobern, sie wollen das Ergebnis der Wahlen anfechten, da, wie sie behaupten, Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien.

Litauen.

Kowno, 7. Juli. (JTA.) In Litauen wurden nach einem vorangegangenen heftigen Wahlkampf ein allgemeiner Zionist, ein Revisionist, ein Vertreter der Zionisten-Sozialisten, ein Misrachist und ein Vertreter der Hitachduth als Delegierte zum 16. Zionistenkongreß gewählt. Die meisten Stimmen vereinigten auf ihre Liste die Zionisten-Sozialisten, es folgten an zweiter Stelle die allgemeinen Zionisten, an dritter Stelle Hitachduth. — Die Behörden in der Provinz hatten die Wahlversammlungen der linksgerichteten zion. Gruppen verboten.

Italien.

Rom, 2. Juli. (JTA.) Bei sehr geringer Beteiligung der Schekelzahler wurde Rabbiner Professor Dr. Dante Lattes als Delegierter der italienischen Zionisten für den 16. Zionistenkongreß gewählt.

Die „Selbstwehr" während des Kongresses.

Während des XVI. Zionistenkongresses wird die „Selbstwehr" die Berichte über den Kongreß in entsprechendem Auszug in ihren eigenen Spalten veröffentlichen.

Vor Beginn des Kongresses erscheint eine Kongreß-Eröffnungsnummer, die zugleich eine Herzl-Gedenknummer sein wird. Nach Schluß des Kongresses erscheint ein zusammenfassender Bericht. Während des Kongresses erscheinen je nach Bedarf in zwangsloser Folge, jedoch öfter als einmal wöchentlich, Nummern der „Selbstwehr", welche über die wichtigsten Ereignisse auf dem Kongreß referieren werden.

Infolgedessen wird die „Selbstwehr" diesmal nicht die offizielle Kongreßzeitung an ihre Abonnenten versenden. Es wird daher auch für die Kongreß-Berichterstattung keinerlei Zuschlag auf Abonnements eingehoben werden. Wer von unseren Abonnenten den Bezug der offiziellen Kongreßzeitung wünscht, wolle diese direkt beim Kongreßbureau, Brünn, Lehmstätte 17, abonnieren.

XVI. ZIONISTEN-KONGRESS

Zürich, Juli 1929.

KONGRESSPUBLIKATIONEN:

1. Berichte an den XVI. Zionistenkongreß:

a) Bericht der Zionistischen Exekutive (hebräisch, englisch oder deutsch) . . Frs. 3·70

b) Bericht des Keren Hayesod (hebräisch, englisch oder deutsch) . . „ 3·—

c) Bericht des Keren Kayemeth Leisrael (hebräisch, englisch oder deutsch) . . „ 3·—

2. Kongreßzeitung,

einziges offizielles Organ des Kongresses, erscheint (in deutscher Sprache) während des Kongresses täglich;

Abonnements in der Schweiz . . . . . . „ 3·50

„ in den übrigen Ländern . . „ 4·—

3. Stenographisches Protokoll

des XVI. Zionistenkongresses (in deutscher Sprache), erscheint im September 1929 . „ 7·50

Generalabonnement

für alle drei Publikationen . . . . „ 16·20

Die Besteller von General-Abonnements erhalten auf die Preise der Gastkarten zum Kongreß 10% Rabatt.

Bestellungen an d. Bureau d. XVI. Zionistenkongresses, Brünn, Lehmstätte 17, Tschechoslovakei; Geldsendungen an den Schweizerischen Bankverein, Zürich, für Rechnung des Bureaus des XVI. Zionistenkongresses.

Die Kongreßzeitung und das Kongreßprotokoll sind ein unentbehrliches Hilfsmittel jedes Zionisten, der lückenlose und authentische Information über die gesetzgebende Körperschaft des Zionismus wünscht.

Bewegte Wahltagung in Jerusalem.

Jerusalem, 3. Juli. (JTA.) Die Wahlen zum 16. Zionistenkongreß in Jerusalem verliefen sehr bewegt. Zwischen den Mitgliedern der Wahlkommission entstand um Mitternacht, als mit der Zählung der abgegebenen Stimmen begonnen werden sollte, ein heftiger Auftritt zwischen Revisionisten und Arbeitervertretern. Der Stritt wurde schließlich der Hauptwahlkommission zur Entscheidung vorgelegt.

Tarbuth:

(Geschäftsstelle, Brünn, Údolni 11.)

Im Auftrage der T.O. besuchte Professor Dr. Engel die hebräischen Schulen in Karpathorußland, um den augenblicklichen Zustand des Schulwerkes zu überprüfen. Die Volksschule in Sevljuš wird in eigene Schulräume übersiedeln, in den Lehrplan wird der tschechische Sprachunterricht in verstärktem Maße aufgenommen. In der Neuorganisation dieser Schule sind auch Vorkehrungen für die schulentlassene Jugend vorgesehen. Die Volksschule in Mukačevo hat seit dem letzten Besuche im März 1928 außerordentlich günstige Fortschritte gemacht. Die vorschriftsmäßige Schlußprüfung, die in Anwesenheit eines Stellvertreters des Inspektors stattfand, ergab recht befriedigende Resultate und bewies, daß sich der Lehrplan mit der hebräischen Unterrichtssprache, der karpathorussischen und tschechischen Sprache als Gegenstand durchaus bewährt hat. Im übrigen hat dieser Lehrplan auch schon öffentliche Anerkennung gefunden. Ganz besonderen Beifall erntete die Ausstellung der Volksschule, die prächtige Schülerzeichnungen mit originaljüdischen Motiven, ferner Proben eines gut geleiteten Knabenfertigkeitsunterrichts und nicht an letzter Stelle schöne Handarbeiten der Mädchen zur Schau stellte. Die Ausstellung wird im Herbst l. J. durch die T.O. einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden. Ein ganz besonderes Verdienst um das Gelingen der Ausstellung hat Herr Lehrer Morvay, der einige Jahre an der Bezalelschule in Jerusalem wirkte und als aufstrebender jüdischer Künstler Beachtung verdient. Das Gymnasium hat sein Schuljahr mit 123 Schulkindern, darunter 49 Mädchen, in 5 Klassen beendet. Hievon erlangten 17 ein Vorzugszeugnis, 88 waren geeignet, 14 ungeeignet, 5 erhielten eine Wiederholungsprüfung. Interessant ist die Angabe über das geleistete Schulgeld. Nicht weniger als 55.400 K wurden von 95 Schulkindern geleistet. Beachtung verdient auch die Angabe über die Staatszugehörigkeit der Schüler, von denen 106 die Staatszugehörigkeit nachwiesen. Wenig entwickelt ist das Unterstützungswesen. Ortsfremden Schülern, die heute nur unter großen Schwierigkeiten ein Privatstudium treiben, könnten durch monatliche Unterstützung seitens jüdischer Organisationen leicht eine erfolgreiche Fortsetzung ihrer Studien ermöglicht werden. Munkačevo mit seiner großen, zumeist proletarischen Bevölkerung benötigt dringend einen Kindergarten und eine Muster-Talmud-Thoraschule. In Užhorod hat die zweiklassige hebräische Volksschule dank zielbewußter Arbeit des Lehrkörpers und des rührigen Ausschusses dauernd gute Erfolge aufzuweisen. Die Leistungen dieser Ortsgruppe sind auf finanziellem und organisatorischem Gebiete gleich musterhaft. Eine sehr anregende Beratung stellte die Notwendigkeit eines Ausbaues des Užhoroder Schulwerkes fest.

Alles in allem muß festgestellt werden, daß im Lande das Bedürfnis nach hebräischen Volksschulen sehr groß ist, doch nur unter der Voraussetzung guter Organisation, steter Beaufsichtigung, zielbewußter Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Tarbutorganisation kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie mit fast 80.000 K Gymnasium und Volksschule nach Kräften gefördert hat.

PEZ ORANGE

88094 Säuerlich, erfrischend, durststillend.

Waldsanatorium Dr. Schweinburg

Zuckmantel

čsl. Schlesien. 4305

Erstrangige physikalisch-diätetische Anstalt für innere, Stoffwechsel- und Nervenkranke.

JeNeF in Karlsbad.

(Macht der Gewohnheit.)



Na, Sprudelfee — was lachen Sie?
Die Spatzen pfeifen's von den Dächern:
Daheim greift er zur Büchs' stets früh,
Und nicht zu Ihren Bechern!

Endresultat in Palästina.

Jerusalem, 8. Juli. (JTA.) Die Wahlen zum XVI. Zionistenkongreß in Palästina ergaben nach der Feststellung der Hauptwahlkommission das folgende Resultat: Als Kongreßdelegierte wurden gewählt: 18 Vertreter der Vereinigten Arbeiterparteien, unter ihnen ein yemenitischer Arbeiter; 3 Misrachisten, 3 Revisionisten, 2 Allgemeine Zionisten, ein Demokrat, ein Nationalist, ein Yemenite; insgesamt 29 Delegierte.

Zionisten!

Am 20. Juli feiert Professor Otto Warburg, der frühere Präsident der Zionistischen Organisation, seinen 70. Geburtstag. Wir zweifeln nicht daran, daß alle Zionisten das Bedürfnis empfinden werden, dem Manne, der fast drei Jahrzehnte lang in unermüdlicher Arbeit und Hingabe seine Kräfte in den Dienst unserer Sache gestellt hat und dem im Jahre 1911 das Vertrauen der gesamten Zionistischen Organisation an die Spitze unserer Bewegung rief, ihren Dank und ihre Anerkennung zu bekunden.

Die Zionistische Organisation und Bewegung kann diesem Danke an Professor Warburg keinen besseren Ausdruck geben, als dadurch, daß sie das Werk fördert, dem stets sein besonderes Interesse gegolten hat, der landwirtschaftlichen Erschließung und Entwicklung Palästinas. Noch heute steht Professor Warburg als Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsstation der Zionistischen Organisation in der Arbeit für dieses Werk. Wir wissen, daß ihm an seinem 70. Geburtstage nichts größere Freude bereiten wird, als die Tatsache, daß sich Zionisten aller Gruppen und Richtungen zusammenfinden, um ein Werk zu begründen, das ihm besonders am Herzen liegt.

In dieser Ueberzeugung rufen wir alle Zionisten dazu auf, sich an der Schaffung eines botanischen Gartens zu beteiligen, der in der Nähe der neuen Versuchsstation in Rechoboth gegründet werden und für alle Zeiten den Namen Professor Warburg tragen soll. Das Direktorium des Keren Kajemeth Lejisrael hat seine Zustimmung dazu gegeben, aus den Mitteln einer Sondersammlung des Keren Kajemeth für diesen Zweck diesen botanischen Garten in Kürze anzulegen.

Wir fordern alle Gesinnungsgenossen auf, sich durch Spenden an dieser Sondersammlung des Keren Kajemeth nach ihren Kräften zu beteiligen. Wir sind überzeugt, daß jeder Zionist den Wunsch haben wird, durch eine Spende für diesen Zweck der tiefen Dankesschuld, die die Zionistischen Organisation und Bewegung Professor Warburg gegenüber hat, Ausdruck zu geben.

Exekutive der Zionistischen Organisation:
Dr. Chaim Weizmann, Nahum Sokolow.
Direktorium des Keren Kajemeth Lejisrael,
gez. M. M. Ussischkin.

Spenden sind an die Landessammelstelle des Keren Kajemeth abzuführen.

Nach siebenjähriger Tätigkeit in Paris eröffne ich ein erstrangiges Unternehmen für
feinste Herrenschneiderei
Engl. Stoffe bester Qualität. Französ. Geschmack.
Gewissenhafteste Arbeit. Bis Ende August Reklamepreise.
Jan Vrabel, Mähr. Ostrau
Palais Grand Automat, Puchmajerova 1, Mezzanin. 4600

Joss-Kragen mit der Löwenmarke
können Sie nur
in den besten Herrenmodewarengeschäften
erhalten.

Der 16. Zionistenkongreß.

Die Tagesordnung.

Die Exekutive der Zionistischen Organisation veröffentlicht soeben die Tagesordnung des XVI. Zionistenkongresses. Der Kongreß wird am 28. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr 30 im Stadttheater in Zürich durch eine Ansprache des Präsidenten der Organisation, Dr. Weizmann, eröffnet werden.

In derselben Sitzung wird der Präsident der Exekutive; Herr Sokolow, anläßlich des auf den Eröffnungstag fallenden 25. Todestag Theodor Herzls eine Gedenkrede: „Theodor Herzl und die Zionistische Organisation" halten.

Die Tagesordnung des Kongresses sieht weiter folgende Referate vor: Dr. Arthur Ruppin: „Die Bedeutung Palästinas für die Zukunft der Juden"; Präsident Weizmann: „Rechenschaftsbericht und Programm"; Herr Felix Rosenblüth: „Die Verfassung der Jewish Agency"; Prof. Brodetsky: „Die Aufgaben der Zionistischen Organisation in der Zukunft"; Mr. Harry Sacher: „Die Palästina-Arbeit der Zionistischen Organisation"; Dr. Arthur Hantke: „Aufgaben und Arbeitsprogramm des Keren Hajessod"; Herr M. M. Ussischkin: „Erfolge und Aussichten des Keren Kajemeth".

Weitere Referate werden über hebräische Kulturarbeit in der Galuth, Hachscharah und Chaluziuth gehalten werden.

Der Kongreß ist für die Zeit vom 28. Juli bis zum 6. August angesetzt.

Anmeldung von Anträgen.

Wie das Zionistische Zentralbureau meldet, wurden die Kongreßdelegierten von der Exekutive gebeten, etwaige Anträge, die sie im Kongreßplenum stellen wollen, schon jetzt, und zwar bis zum 17. Juli bei der Exekutive anzumelden.

A. Dufour Feronce und Albert Thomas werden den Völkerbund auf dem Zionistenkongreß vertreten.

Genf, 5. Juli. (JTA.) Wie der JTA.-Vertreter erfährt, wird der Völkerbund bei der Eröffnung des XVI. Zionistenkongresses in Zürich durch den stellvertretenden Generalsekretär des Völkerbundes A. Dufour Feronce und durch den Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas vertreten sein. Beide werden den Kongreß begrüßen.

Weltkonferenz der W.I.Z.O.

Am Montag, den 22. Juli 1929, 7 Uhr abends, wird im Kongreßgebäude des VII. Zionisten-Kongresses, Vereinshaus zur Kaufleuten, Zürich, die

V. Konferenz der Weltorganisation zionistischer Frauen — W. I. Z. O.

feierlich durch die Präsidentin der Organisation, Lady Herbert Samuel, eröffnet.

Bisher sind 56 Delegierte, darunter Vertreterinnen aus Kanada und Südamerika, angemeldet. Palästina wird in diesem Jahre besonders stark vertreten sein.

Anschließend an die Konferenz veranstaltet der Züricher Verband Jüdischer Frauen für Kulturarbeit in Palästina, gemeinsam mit dem Israelitischen Frauen-Verein, einen gesellschaftlichen Empfang für die Delegierten im Hause von Frau Armand Dreyfuß.

Mitteilungen des Kongresses.

Mitteilungen des Bureaus Nr. 3.

1. Bureau-Eröffnung.

Das Bureau des 16. Zionistenkongresses hat seine Arbeiten in Zürich aufgenommen. Die Leitung des Bureaus haben inne: Dr. Hugo Herrmann, Doktor Franz Kahn, Dr. Fritz Ullmann.

Die Adresse des Bureaus lautet: Zürich, Postfach Bahnhof; Telegramme: Congrezion Zürich; Bankkonto: Schweizerischer Bankverein, Zürich; Rudolf Mosse-Code.

2. Wohnungsamt und Bahnhofdienst.

Ab 21. Juli ist ein Bahnhofdienst am Züricher Hauptbahnhof eingerichtet, bei dem alle Informationen erteilt werden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge der vorgeschrittenen Schweizer Fremdensaison nur jene Kongreßbesucher mit Sicherheit auf die Zuweisung eines Logis durch uns rechnen können, die rechtzeitig ihre Anmeldung beim Wohnungsamt des Kongreßbureaus mit Angabe des Ankunftsdatums und gleichzeitiger Anzahlung vorgenommen haben.

Wir bitten auch jene, die sich bereits angemeldet haben, noch eine Mitteilung nach folgendem Muster an uns zu senden.

Das Knogreßbureau ist in der Lage, Zimmer zu folgenden Preisen pro Bett nachzuweisen: 12—18 Frs., 9—12 Frs., 6—9 Frs., 4—6 Frs.

Die Anmeldung soll folgenden Wortlaut haben:

„Betrifft Wohnungsamt. Ich komme als Delegierter (Gast, Pressevertreter) zum Kongreß nach Zürich. Ich treffe am . . . . ein. Ich ersuche, mir eine Wohnung in einem Hotel (Pension, Privatwohnung) mit 1 (2, 3) Betten (mit Bad) zum Tagespreise von ca. Frs. . . . . . zu beschaffen.

Ich überweise gleichzeitig als Anzahlung den doppelten Tagespreis und Frs. 1.— Vermittlungsgebühr, zusammen Frs. . . . . . . mittels Postscheck (Check, Internationale Postanweisung) an den Schweizerischen Bankverein, Zürich, für Rechnung des Bureaus des 16. Zionistenkongresses."

Jeder Besteller erhält seine Wohnungsanweisung im Empfangsraum des Kongreßbureaus, Hauptbahnhof Zürich. (Ab 21. August.)

3. Eintrittskarten.

Weitere Bestellungen auf Permanenz-, Journalisten- und Beamten-Karten können nicht mehr entgegengenommen werden.

Kartenbestellungen zur Eröffnungssitzung werden (außer von Kongreßteilnehmern aus Zürich) auch schriftlich entgegengenommen. Die Preise der Karten für die Eröffnungssitzung sind:

Kategorie I 40 Frs., Kategorie II 25 Frs., Kategorie III 15 Frs., Kategorie IV 8 Frs., Stehplatz 5 Frs.

Die Ausgabe der bestellten und bezahlten Karten erfolgt im Empfangsraum im Hauptbahnhof.

Tageskarten für die Tage nach der Eröffnungssitzung können nur an der Tageskassa im Kongreßgebäude „Verein zur Kaufleuten", Eingang A (Pelikanstraße), gekauft werden.

4. Jugendliche Kongreßteilnehmer.

Weitere Anmeldungen jugendlicher Kongreßteilnehmer können nicht mehr entgegengenommen werden. Die bereits Angemeldeten erhalten eine direkte Mitteilung des Kongreßbureaus.

5. Vorkonferenzen und Kongreßeröffnung.

Bisher sind folgende Vorkonferenzen angemeldet, die sämtliche im Kongreßgebäude „Verein zur Kaufleuten", Eingang B (Ecke Pelikanstraße-Talacker) stattfinden:

a) Wizo, 22. Juli, 19 Uhr; 23. Juli, 26. Juli.
b) Keren Kajemeth Leisrael, 22. Juli, 20 Uhr; 23. bis 25 Juli.

Die Eröffnungssitzung des Kongresses beginnt um 16 Uhr 30 im Stadt-Theater.

6. Privat-Korrespondenz.

Die Kongreß-Teilnehmer können ihre Post wie folgt adressieren lassen:

NN., per XVI. Zionistenkongreß, Zürich.

Im Kongreßgebäude wird sich ein Schalter der Post befinden, bei welchem die Kongreßteilnehmer ihre Post gegen Vorweisung eines Personalausweises beheben können.

Kopfwaschen
bei großer Hitze
mit
Franzbranntwein
ALPA
verschafft Ihnen angenehme Abkühlung und Erfrischung.
Bestreichen Sie nach dem Rasieren die Wangen mit „Alpa". Dadurch vernichten Sie die Infektionsbazillen.
In Wohnräumen zerstäubter „Alpa" desinfiziert die Luft.

32. Konvention der Zionistischen Organisation Amerikas.

New York, 1. Juli. (J. T. A.) In dem Caß Theatre zu Detroit wurde am 30. Juni bei Anwesenheit von 350 Delegierten die 32. Konvention der Zionistischen Organisation Amerikas eröffnet. Der Präsident der Zionistischen Weltexekutive Nahum Sokolow hielt eine Ansprache, in der er ausführte, er hoffe, daß die in England neu ans Ruder gekommene Arbeiter-Regierung das, was in Palästina zu tun sei, in einem schnelleren Tempo tun wird als die bisherige Regierung.

Rabbi James Heller verlas eine vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Herbert Hoover an die Konvention gesandte Botschaft.

Rabbi Heller verlas auch eine Begrüßungskundgebung von Herrn Louis Lipsky, Präsidenten der Zionistischen Organisation Amerikas, der zum ersten Male seit 30 Jahren einer Konvention der amerikanischen Zionisten fernbleibt.

Professor Dr. Julian Morgenstern, Präsident des Hebrew Union College in Cincinnati (Reformrabbiner-Seminar), hielt eine Ansprache, in der er ausführte, das Reform College habe, indem es Dr. Weizmann zu seinem Ehrendoktor ernannt hat, keine Aenderung seiner bisherigen Haltung gegenüber dem Zionismus vollzogen. Die Ansprache Dr. Morgensterns machte tiefen Eindruck auf die Delegierten der Konvention.

Richter William M. Lewis, Präsident des United Palestine Appeal, teilte den Delegierten mit, daß die Zentralkonferenz der amerikanischen Rabbiner (liberale Richtung im amerikanischen Judentum), die ebenfalls in Detroit ihre Tagung abhält, soeben eine Resolution angenommen hat, in der die Erweiterung der Jewish Agency begrüßt wird. Die Zionistische Konvention beschloß daraufhin, der Zentralkonferenz der amerikanischen Rabbiner eine Begrüßungskundgebung zu senden.

Die Konvention wählte zum Präsidenten ihrer Tagung den Vizepräsidenten der Zionistischen Organisation Amerikas, Herrn Morris Rotenberg, den Präsidenten des United Palestine Appeal Richter William M. Lewis, den Vorsitzenden des Exekutivkomitees der Zionistischen Organisation Amerikas Elihu D. Stone (Boston), Max Shulman (Chicago), Frau Archibald Silverman und Frau Robert Szold.

Die Beschlüsse. — Vertrauen zu Dr. Weizmann.

New York, 3. Juli. (J. T. A.) Die in Detroit abgehaltene Konvention hat eine Resolution angenommen, in der dem Präsidenten der Zionistischen Weltorganisation Dr. Weizmann das Vertrauen ausgedrückt und ihm eine unausgesetzte Unterstützung seiner Politik zugesagt wird. In einer weiteren Resolution werden Louis Marshall, Felix M. Warburg und Dr. Weizmann zur Durchführung des Planes der Erweiterung der Jewish Agency beglückwünscht.

Nach einer angeregten Aussprache wurde der Beschluß gefaßt, in schärfster Form gegen die Verfolgung der Zionisten in Sowjetrußland zu protestieren.

Der Bericht der Administration wurde ohne Diskussion zur Kenntnis genommen, wodurch sich die spezielle Einbringung eines Vertrauensvotums erübrigte.

Man erwartet wichtige Aenderungen in der Besetzung der Verwaltung der Zionistischen Organisation Amerikas. Mit der Wiederwahl Louis Lipskys zum Präsidenten wird aber gerechnet. Dr. A. Koralnik eröffnete die Aussprache über den Bericht der Administration und die Zukunft der Zionistischen Organisation Amerikas.

Mehr als 2 Millionen Dollar durch United Palestine Appeal aufgebracht.

Auf der Konvention wurde mitgeteilt, daß der im November 1928 in den Vereinigten Staaten eingeleitete United Palestine Appeal zu Gunsten der zionistischen Aufbaufonds bis heute eine Summe von 2,076.020 Dollar erbracht hat.

Liberale Rabbiner für Jewish Agency.

New York, 3. Juli. (J. T. A.) Die Zentralkonferenz amerikanischer Rabbiner, die soeben in Detroit eine Tagung abhielt, hat eine Resolution gefaßt, in der die Erweiterung der Jewish Agency begrüßt wird. Der vom Präsidenten der Zentralkonferenz Rabbiner Dr. Enelow in seiner Präsidentschaftsbotschaft gemachte Vorschlag, die Agency unter der Bedingung gutzuheißen, daß sie vollkommen frei von jeder politischen Bindung bleiben solle, wurde nicht in den Text der Resolution aufgenommen.

Gegen die antisemitischen Kurverwaltungen.

Die Union österreichischer Juden hat kürzlich gegen die Verbreitung der Prospekte antisemitischer Kurortverwaltungen durch die Propagandastelle der österreichischen Bundesbahnen Einspruch erhoben. Sie erhielt hierauf ein Schreiben von der Propagandastelle, in welcher die Abstellung dieser schäbigen Mißstände versprochen wird und das Ersuchen an die Union gestellt wird, auch weiterhin auf derartige Mißstände die Bundesstelle aufmerksam zu machen.

Traum vom gelben Fleck.

Der deutschnationale Abgeordnete Graf Reventlow hat kürzlich unter tosendem Gelächter des ganzen Hauses im preußischen Reichstag einen Antrag eingebracht, wonach Juden wieder durch den „gelben Fleck" kenntlich gemacht und mit „Jude X. Y.", bzw. „Herr Jude X. Y." angeredet werden sollen.

Graf Reventlow . . . der Name kündet,
daß er Teutone durch und durch!
Sein Antrag, den man oben findet,
verursacht mir manch' Sorgenfurch'.

Dies keinesteils der Juden wegen —
nur deshalb, weil ich dann und wann
gezwungen bin, zu überlegen:
Welch Krankheit zehrt an diesem Mann?

Ich sah den Reventlow im Traume
den Antrag stellen im Senat;
ich speiste vom Erkenntnisbaume,
und dieses ist das Resultat:

Als Reventlow sein Wort geendet,
gewahrte ich in jähem Schreck,
da er sich wieder umgewendet,
auf seinem Rock den gelben Fleck . . . !

Herr Goj Graf Reventlow, ich staune!
Ich kann nicht glauben! Ist es wahr?
Narrt mich des Nachtgesichtes Laune?
Oh Herr, mach' mir die Sache klar!

Und eine Stimme sprach besonnen
und mild herab vom Wolkenthron:
Sein Hirn ist leider ausgeronnen —
Der gelbe Fleck, der kommt davon —

Friko.

Im
„Café Esplanade", Brünn
verkehrt die beste
jüdische Gesellschaft 4333

Das neue Familiencafé Aschermann
Telephon 27430 im Hause des Beth-Haam Dlouhá 41. Telephon 27430
Dietei ·hnen 3357
300 Zeitungen, die beste Ventilationsanlage Prags Klubräume, zwei Bankettsäle und angenehmen Aufenthalt in bester Gesellschaft

Gegen die „Antizionistische und Antijüd. Inquisition" in Rußland.

New York, 5. Juli. (JTA.). Die in Detroit abgehaltene Jahreskonvention der amerikanischen Zionisten nahm die folgende Resolution an:

Die Konvention amerikanischer Zionisten verurteilt den Terror und die Inquisition, die in Sowjetrußland mit Sanktionierung durch die Sowjetregierung gegen Zionismus, Judentum, hebräische Sprache und hebräische Kultur seitens der jüdischen kommunistischen Sektionen geübt werden, wobei der ganz und gar ungerechtfertigte Vorwand ins Treffen geführt wird, daß Zionismus eine konterrevolutionäre Bewegung und ein Deckmantel für britischen Imperialismus sei. Diese Inquisition wird mit einer Grausamkeit geübt, wie sie in den dunkelsten Tagen der Pogrome und der Inquisition nicht ihresgleichen hatte. Die russische Regierung befolgt eine vorsätzliche Politik der Unterdrückung der zionistischen Bewegung; die Zionisten werden gehetzt und in grauenvolle sibirische Kerker geworfen. Unterricht in Hebräisch, unserer heiligen Sprache, ist verboten, hebräische Bücher werden unterdrückt, hebräische Schulen verboten, die Religion wird lächerlich gemacht. Alles, was dem jüdischen Volke heilig ist, wofür es in all den Jahrhunderten lebte und starb, wird entwurzelt und vernichtet. Der Spürsinn der G. P. U., verbunden mit strenger Zensur, hat es drei Millionen unserer Brüder in Rußland unmöglich gemacht, die Wahrheit über die wirklichen Verhältnisse der Welt mitzuteilen. Die von den jüdischen kommunistischen Sektionen befolgten Methoden erweisen sich in ihrer Auswirkung noch grausamer und destruktiver als die Pogrome unter dem Zarenregime. Die Pogrome vernichteten die Körper, die jüdischen kommunistischen Sektionen unterdrücken Körper und Seele.

Im Namen der elementarsten menschlichen Gerechtigkeit verurteilt die Konvention amerikanischer Zionisten einmütig diese Politik der Sowjetregierung und der Jewsekzia. Wir erheben unsere Stimme, um die Gewalttaten, die gegen unser Volk und besonders gegen seine selbstbewußtesten Mitglieder, die Zionisten, verübt werden, vor aller Welt zu enthüllen. Wir fordern die Administration der Zionistischen Organisation von Amerika auf, die Lage unserer Volksgenossen in Rußland unserer Regierung in Washington vorzutragen und sie dringend zu ersuchen, ihre offiziellen oder inoffiziellen Verbindungen, die sie mit der Sowjetmacht haben mag, zu benutzen, um es durchzusetzen, daß der Unterdrückung des Zionismus, der hebräischen Kultur und der jüdischen Religion ein Ende gemacht wird. Wir fordern ferner die Administration auf, unverzüglich mit anderen interessierten Organisationen Verhandlungen nach der gleichen Richtung anzuknüpfen.

Jewish Agency und die palästinensische Judenheit.

Außerordentliche Tagung der Assefat Hanivcharim. — Zusammenstöße zwischen Revisionisten und Arbeiterparteien.

Tel Awiw, 5. Juli. (JTA.) Am Mittwoch, den 3. Juli trat in Tel Awiw, vom Waad Leumi einberufen, die Assefath Hanivcharim (Nationalversammlung der Juden Palästinas) zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, um sechs Mitglieder und 12 Stellvertreter als die Vertreterschaft der Juden Palästinas im Council der Jewish Agency zu wählen. Gleich nach der Eröffnung kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Zionisten-Revisionisten und Mitgliedern der Vereinigten Arbeiterpartei die eine solche Dimension annahmen, daß Polizei eingreifen und die Sitzung unterbrochen werden mußte.

Schließlich wurden in den Council gewählt: Der hebräische Dichter Chaim Nachman Bialik, die beiden Arbeitervertreter Isaac Ben-Zwi und J. Aranowitz, Rabbi Uziel, der Präsident der Jerusalemer jüdischen Gemeinde Joseph Meyuchas und der Kolonisten aus Rechowoth Miller. Die Versammlung wählte ferner 12 Stellvertreter für den Agency Council, unter ihnen den Präsidenten des Waad Leumi Dr. J. Thon, Kalvarisky, Rabbi Shapiro, Zhuchowitzky sowie drei Vertreterinnen der Frauen Rachel Katznelson, Ada Fishman und Frau Alaryahu.

Herr Ittamar Ben-Avi, der vorgab, im Namen der Bauern und Bürger der allgemeinen Zionisten und der polnischen Judenschaft in Palästina zu sprechen, erklärte, daß er die Wahlen nicht anerkenne, weil die erwähnten Parteien im Council nicht vertreten sind. Im Zentrum besteht Unzufriedenheit mit dem Ausgang der Wahlen, weil der Zentrumskandidat Smiliansky infolge der Opposition der Arbeitervertreter gegen seine Person — die Arbeitervertreter kritisieren Smilianskys unklare Haltung in Fragen der Arbeit und der Arbeiter — nicht gewählt worden ist.

Vor der Wahl verlas der Führer der Zionisten-Revisionisten, Wladimir Jabotinsky, eine Erklärung, in der er die Wahl von Palästina-Vertretern in die Jewish Agency unter den jetzigen Bedingungen mißbilligt. Nach Verlesen der Erklärung verließen Jabotinsky und die übrigen elf revisionistischen Mitglieder der Assifah die Versammlung.

In der Sitzung wurde auch die Frage besprochen, ob orthodoxe Mitglieder anderer Organisationen auch in die Agudas Jisroel aufgenommen werden sollen. Die Exekutive beschloß, dem Hohen Rabbinischen Rat ihren Wunsch vorzutragen, demgemäß die künftigen Satzungen der Agudas Jisroel folgende Bestimmungen enthalten sollen: Der landesrabbinische Rat, bzw. der allweltliche rabbinische Rat, hat das Recht, entsprechende Beschränkungen für einzelne Länder, bzw. für die ganze Welt, nach den Verhältnissen, die sich aus der Zeit ergeben, einzuführen.

Franz Philippson, der Präsident der J. C. A. gestorben.

Paris, 8. Juli. (JTA.) Herr Franz Philippson, der Präsident der Jewish Colonisation Association (J. C. A.), ist am Sonntag, den 7. Juli in Paris, wo er zu einer Tagung des Rates der J. C. A. aus Brüssel, seinem ständigen Wohnsitz eingetroffen war, plötzlich gestorben. Er stand im 78. Lebensjahr. In Paris, wo die Mitglieder des Rates der J. C. A. aus den verschiedenen Ländern versammelt sind, hat das Ableben des langjährigen J. C. A.-Präsidenten, der eine zentrale Persönlichkeit im jüdischen Leben gewesen ist, Trauer hervorgerufen.

Zionismus.

Vom 18. bis 24. Juli Weltkonferenz der Poale Zion in Berlin.

Berlin, 9. Juli. (JTA.) Die 8. Weltkonferenz des Jüdischen Sozialistischen Weltverbandes (vereinigt mit dem Zionistischen Sozialistischen Verband), an der Delegierte aus Palästina, Amerika, Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, England, Tschechoslowakei u. a. teilnehmen werden, wird in der Zeit vom 18. bis zum 24. Juli in Berlin stattfinden.

Zion. Exekutive mit 7 Agency-Vertretern für Deutschland einverstanden.

London, 2. Juli. (JTA.). Die Exekutive der Zion. Organisation ist mit sieben Vertretern für Deutschland im Council der Jewish Agency einverstanden. Demnach bleiben die bei der Konferenz des Initiativkomitees vom 26. Juni durchgeführten Wahlen in Kraft.

Die „Agudas-Jisroel-Exekutive" über die „Jewish-Agency."

Wien, 5. Juli. (JTA.). In der hier zur Vorbereitung der Kenessio Gedaulo stattgefundenen Sitzung der Weltexekutive der Agudas Jisroel, an der auch Vertreter des Hohen Rabbinischen Rates teilnahmen, wurde nach einer ausführlichen Debatte folgende Resolution angenommen:

„Solange die Jewish Agency die Forderungen der Agudas Jisroel, betreffend religiöse und kulturelle Fragen nicht anerkennt — was natürlicherweise den Eintritt der Agudas Jisroel in die Jewish Agency unmöglich macht — so lange kann die Jewish Agency nicht als Vertreterin des jüdischen Volkes betrachtet werden, weil die gesamte organisierte, nichtzionistische Orthodoxie aus ihr ausgeschaltet bleibt."

Franz Steiner,
MARIENBAD.
Fabrik für Eisenkonstruktionen
Haus- und landwirtsch. Maschinen für Kraft- und Handbetrieb Transportable Kachel-Öfen in allen Größen.
Spezialität: Eigene Kunst-Schmiederei.
Autogene Schweißung, Hufbeschlag, Wagenbauerei, Aufziehen von Stahl-, Eisen- und Gummireifen.
Kreissägenbau, Wagenachsen-Erzeugung
Automobil-Reparaturen. Telephon Nr. 93 458

Palästina.

Der Distriktskommissar an der Klagemauer.

Jerusalem, 8. Juli. (JTA.) Der stellvertretende Distriktskommissar und der Polizeikommandant von Jerusalem besuchten während der jüdischen Andacht am vergangenen Freitag Abend den Platz vor der Klagemauer, um die moslemitischen Störenfriede, die an den letzten Freitagabenden die jüdische Andacht durch Singen, Schreien und Trommelschlagen gestört haben, zum Schweigen zu bringen. Die Moslemiten, die auch an diesem Freitagabend bei Beginn des Gottesdienstes Lärm schlugen, zogen sich beim Erscheinen der hohen Beamten zurück, so daß die Andacht in Ruhe beendet werden konnte.

Die beiden Beamten besuchten auch den aschkenasischen Oberrabbiner von Palästina, Kook, der ihnen in allen Details die seit längerer Zeit von den Arabern geübte Praxis der Störung der jüdischen Andacht darlegte.

Wie die Jüdische Telegraphen-Agentur erfährt, hatte die Zionistische Exekutive Palästinas bei der Regierung wegen der Duldung der organisierten arabischen Störung der jüdischen Andacht durch die Polizei energische Vorstellungen erhoben und um Abhilfe ersucht.

Zur Aufforstung Palästinas.

London, 2. Juli. (JTA.) Feldmarschall Lord Allenby, Lord Melchett und Sir Francis Younghusband veröffentlichen in den „Times" einen gemeinsam unterzeichneten Aufruf zur Leistung von Beiträgen für den Men of Trees-Palästina-Fonds (Fonds zur Aufforstung der kahlen Hügel und Hänge in Palästina). In dem Appell heißt es u. a.: Viel Arbeit und Ueberlegung wurde der Aufforstung verschiedener Teile Palästinas gewidmet. Regierung, Jüdischer Nationalfonds, Christliche Missionen und Privatpersonen haben ihren Teil an der in den letzten Jahren bereits geleisteten vorzüglichen Arbeit. Nun müsse jeder, der diese Arbeit dankbar anerkennt, seinen Teil beitragen, um die vielen Meilen kahler Bergabhänge in Judäa mit Bäumen zu bekleiden. Außer denjenigen, die historisches Interesse oder Zukunftspläne mit Palästina verbindet, gibt es viele Menschen in der Welt, die dieses Land lieben und ihm eine gute Zukunft wünschen. Ihnen bietet sich eine würdige Gelegenheit, dem Lande zu nützen durch Mitarbeit an seiner Verschönerung, die gleichzeitig Arbeit an seiner Entwicklung ist.

Die Sanierung der Stadtverwaltung von Tel Awiw. Jerusalem, 8. Juli. (JTA.) Wie die Jüdische Telegraphen-Agentur erfährt, hat die Regierung Palästinas vorläufig zugestimmt, außer den 29.000 Pfund, die vor kurzem aus der Schuld der Stadtverwaltung in Tel Awiw abgeschrieben wurden, weitere fällige 45.000 Pfund abzuschreiben. Der Entschluß der Regierung ist auf einen Antrag der Zion. Exekutive zurückzuführen, die sich ihrerseits bereit erklärte, 30.000 Pfund, die die Stadt Tel Awiw der Zion. Organisation schuldet, zu löschen. Der Rest der Gesamtschuld der Stadt Tel Awiw wird, wie es heißt, für eine zehnjährige Dauer bei Zahlung von jährlich 25.000 Pfund amortisiert werden.

Jüdische Welt.

Dr. Boris Bogen gestorben.

New York, 2. Juli. (JTA.) Dr. Boris Bogen, der früher europäischer Direktor des American Joint Distribution Committee und später Sekretär der Weltloge des Unabhängigen Ordens Bnei Brith gewesen war, ist in Arcadia, Kalifornien, wo er sich vorübergehend aufhielt, plötzlich gestorben. Dr. Bogen, der ein Alter von 60 Jahren erreichte, wurde in Rußland geboren, kam in früher Jugend nach den Vereinigten Staaten und studierte an der Pädagogen-Schule der Universität zu New York. Mehrere Jahre lang widmete er sich erzieherischer Tätigkeit und war auch Direktor der Baron Hirsch-Landwirtschaftsschule in Woodbine, New Jersey. Nach Ausbruch des Krieges ging er als Kommissar des Hilfswerks des Joint Distribution Committee nach Holland und wurde später Leiter des Joint-Hilfswerks in Polen, Rußland und in anderen Ländern. Nach Beendigung des Krieges bis zum Jahre 1923 leitete er das Hilfswerk des Joint Distribution Committee in Rußland.

Rechtsradikale Studentenkundgebungen in Deutschland. Sowohl in Berlin, als auch in Frankfurt, wie auch in Göttingen fanden in den letzten Tagen rechts-radikale Studentenkundgebungen in antisemitischen Parolen statt. In Göttingen waren die Kundgebungen insbesondere gegen Prof. Georg Bernhard gerichtet, der über das Reparationsproblem sprach.

Sport.

Makkabi Nové Mesto n. V. gegen SK. Slavia Nové Mesto n. V. 1 : 0 (1 : 0). Am Sonntag, den 7. Juli, fand am hiesigen Sportplatz bei einem Rekordbesuch von zirka 1200 Zuschauern der Wettkampf zwischen den beiden lokalen Rivalen statt. Im allgemeinen rechnete man mit einem Siege der Slavia, die fast zur Hälfte aus jüdischen Assimilanten besteht. Jedoch die neugegründete Elf der Makkabi im Bewußtsein, daß durch einen ehrenvollen Ausgang des Wettkampfes die günstige Beurteilung des Bestehens einer jüdischen Elf hierorts bei einem Teile der „Judenschaft" abhängig ist, erbrachte den Beweis, daß auch eine taktisch weniger ausgebildete Mannschaft Siege erringen kann, wenn die Leute mit nötiger Hingabe, Aufopferung bei der Sache sind. Bewundernswert war der Mut und die Disziplin in der Mannschaft, wodurch sie sich die Anerkennung des nichtjüdischen Teiles des Publikums erwarb und die anwesenden Juden mit Stolz auf ihre Makkabäer erfüllte. Das Spiel wurde bei schnellem Tempo geführt, bei ständiger Ueberlegenheit des Makkabi. Der Sieg war verdient und wäre der Boden durch regnerisches Wetter nicht irregulär geworden, so hätte Makkabi leicht einen Sieg mit minimal drei Goaldifferenzen erringen können. Das einzige Goal erzielte für Makkabi Berger I. Das Spiel fand in Herrn Černy aus Bratislava einen objektiven Leiter.

Makkabi.

Makkabim und Makkaboth!

Die Festtage von Mähr.-Ostrau sind vorüber. Allen, die teilgenommen haben, werden sie in Erinnerung bleiben als ein Erlebnis der Freude und nationalen Begeisterung, als ein Zeichen jüdischer Einheit und Disziplin.

Sowohl die turnerischen als auch sportlichen Erfolge können unter Berücksichtigung der technischen Unzulänglichkeiten (Geräte und Sportplatz) als gute bezeichnet werden.

Dem Obmann des čsl. Makkabikreises obliegt die angenehme Pflicht allen zu danken, die zum Gelingen dieser unvergeßlichen Tage beigetragen haben und ihnen die volle Anerkennung der Kreisleitung auszusprechen. Insbesondere wird dieses Fest als Ruhmesblatt des Ostrauer Makkabi für immer verzeichnet sein. Seine Führer Obmann Th. Ing. V. Sonnenschein, Kreisturnwart, Th. Leo Bleyer, Schriftführer Dr. A. Bachrach, Kassier Ing. Buchwalder, unterstützt vom Turnlehrer Herrn Höhnel und dem ganzen Festkomitee haben übermenschliche Arbeit geleistet. Der Erfolg des Festes ist ihr Verdienst und ihr Lohn.

Dank gebührt auch allen ausländischen Gästen aus Palästina, Belgien, Deutschland, Frankreich, Jugoslavien, Litauen, Oesterreich, Polen, Rumänien und Ungarn, die an unserer Festesfreude teilnehmen konnten.

Makkabim und Makkaboth! Ihr habt vor einem großen Forum Euere körperliche Tüchtigkeit, getragen von echt jüdischem Geist bewiesen. Wenn ihr nunmehr in Eueren Vereinen wieder an die Arbeit gehet, so sollen Euch die Ostrauer Erfolge ein Ansporn für weitere, angestrengte Tätigkeit sein, die notwendig ist, wenn der čsl. Makkabikreis für das nächste Ziel — eine starke Beteiligung an der Makkabiade im Jahre 1932 in Erez Israel — gerüstet sein soll.

Chasak veemaz.
Artur Herzog
Obmann des čsl. Makkabikreises.

Sieger der turnerischen Wettkämpfe beim Turn- und Sportfest in Mähr.-Ostrau.

Turner — Oberstufe Zehnkampf: 1. Weiß Bela, Bratislava, 150 Punkte, 2. Sonnenwirth Andreas, Brünn, 146, 3. Hirschl Otto, Zagreb, 125, 4. Glücks Eugen, Zagreb, 122, 5. Korngold Kurt, M.-Ostrau, 121, 6. Heller Willi, Prag, 120 Punkte.

Turner — Unterstufe Zehnkampf: 1. Lichtenfeld Emmerich, Bratislava, 163 Punkte, 2. Kohn Rudolf, Pilsen, 158, 3. Matzner Hermann, Bielitz, 151, 4. Wiener Arthur, Bendzin, 136, 5. Kling Eduard, Mähr.-Ostrau, 133, Eisen Erwin, M.-Ostrau, 133, Sternmann Ernst, Trnava, 133, 6. Klein Fritz, Neutitschein, 128, 7. Wiener Jakob, Bielitz, 121 Punkte.

Turner über 35 Jahre, Rennkampf: 1. Förster Benno, Leipzig, 123 Punkte.

Turnerinnen — Oberstufe Siebenkampf: 1. Berglas Ella, Breslau, 119 Punkte, Kochmann Lotte, Breslau, 119, 2. Tischler Grete, Breslau, 114, 3. Polaček Grete, Wien IX., 112, 4. Feiner Malvine, M.-Ostrau, 103, Kaufmann Vika, Černauti, 103, 5. Böhm Fini, Wien IX., 102, 6. Kürschner Nella, Černauti, 101, 7. Fleischer Minna, Černauti, 99 Punkte.


Waagthaler Eisenindustrie A. G.
Velká-Bytča
Verkaufsniederlage in Žilina, Štefanikov 1024,
Spezialerzeugnisse:
Metallmöbel,
Messingkarnissen 4222

MODERNE, SOLIDE, BILLIGE **MÖBEL** bis zur feinsten Ausführung liefert
Möbelfabrik Brüder Wystup, Brüx
Gegründet 1860 3823 Telephon 441

Ritschel-Bar
Aussig
Vornehmes Vergnügungslokal
3806

HUND im Haus – Glück im Haus
Hunde, nur schöne, gesunde Exemplare, liefert zuverlässig das altrenommierte Spezialhaus
CANISPORT, PRAG, Klamovka. Tel. 410-17
1646

Hotel „Goldener Löwe"
SAAZ.
4546
Erstklassiges Hotel-Café. Bierkeller.
Rendezvous-Platz der Geschäftswelt, fließendes warmes und kaltes Wasser in den Zimmern, Lift etc.

Turnerinnen — Unterstufe Siebenkampf: 1. Mosansky Edith, Zagreb, 135 Punkte, 2. Darm Margoth, Breslau, 125, 3. Pick Rosl, Aussig, 116, Bobkova Ella, Prag, 116, Stern Vera, Zagreb, 116, 4. Huppert Ruth, Bielsko, 114, 5. Philipsohn Golda, Berlin, 109, Burdorf Regina, Breslau, 109, 6. Schreiber Ruth, M.-Ostrau, 107, 7. Zweig Trude, Brünn, 106, 8. Fein Rosl, Brünn, 108, Löwit Trude, Teplitz-Schönau, 103, 9. Glößner Else, Aussig, 99, Friedmann Ilona, Brünn, 99, 10. Fischl Franzl, Brünn, 98, Kula Cilly, Teplitz-Schönau, 98, 11. Braun Grete, Prag, 97, Werndorfer Lia, Teplitz-Schönau, 97, 12. Tauber Hansi, Olmütz, 95 Punkte.

Männliche Zöglinge 16 bis 17 Jahre, Zehnkampf: 1. Hahn Karli, M.-Ostrau, 144 Punkte, 2. Schindler Ernst, Ung.-Hradisch, 135, 3. Kertmann Sigi, Wien IX., 134, 4. Brandstätter Siegfried, Bielsko, 130, 5. Abeles Karl, Wien IX., 127, 6. Patrias Max, Bielsko, 126, 7. Hochhelzer Karl, Wien IX., 124 P.

Männliche Zöglinge 14 bis 15 Jahre, Zehnkampf: 1. Kalb David, Teplitz-Schönau, 157 Punkte, 2. Klar Ernst, Brünn, 152, 3. Kohn Heini, Teplitz-Schönau, 144, Tintner Heini, Neutitschein, 144, 4. Löwenstamm Ernst, Brünn, 136, 5. Tropp Gideon, Wien IX., 135, 6. Herschbein Otto, Wien IX., 134, 7. Groß Elemer, Trnava, 131, Grünstein Paul, Trnava, 131, 8. Donath Erich, Ung.-Hradisch, 126, 9. Klein Wilhelm, Neutitschein, 120, Löwy Oskar, Pilsen, 120 Punkte.

Weibliche Zöglinge 15 bis 16 Jahre, Siebenkampf: 1. Brieger Ruth, Breslau, 122 Punkte, 2. Neumann Rosl, M.-Ostrau, 103, 3. Weiß Hanna, Breslau, 94, 4. Friedl Erna, Brünn, 91, Hilfreich Stella, Wien IX., 91, 5. Fischer Lenci, Bratislava, 85, Steiniger Genia, Wien IX., 85, 6. Elbert Erczi, Trnava, 84, 7. Fisch Aranka, Bratislava, 82 Punkte.

Weibliche Zöglinge 13 bis 14 Jahre, Sechskampf: 1. Schlesinger Käthe, M.-Ostrau, 103 Punkte, 2. Kraus Berta, M.-Ostrau, 100, Kraus Hanne, M.-Ostrau, 100, 3. Zucker Herta, Bielsko, 98, 4. Neiger Else, M.-Ostrau, 95, 5. Stroß Hanne, M.-Ostrau, 92, 6. Immerglück Lisi, M.-Ostrau. 90, 7. Tramer Anni, M.-Ostrau, 89, 8. Mückenbrunn Hertha, Bielsko, 87, 9. Scheibner Elli, M.-Ostrau, 85, 10. Rado Nelly, M.-Ostrau, 84, 11. Tallert Ruth, Breslau, 80 Punkte.

Turner über 35 Jahre, Dreikampf: 1. Förster Benno, Leipzig, 49 Punkte, 2. Brada Franz, Teplitz-Schönau, 47, 3. Heller Robert, Komotau, 40 Punkte.

Turnerinnen Dreikampf: 1. Kochmann Lotte, Breslau, 62 Punkte, 2. Reiß Vera, Hamburg, 61, 3. Tischler Margarete, Breslau, 57, Kaufmann Fika, Cernauti, 57, 4. Berglas Ella, Breslau, 56, 5. Pollak Ilona, Teschen, 55, 6. Fischer Blanka, Pohrlitz, 53, 7. Huppert Ruth, Bielsko, 51, Spitz Lilly, Pohrlitz, 51, 8. Fleischer Mina, Cernauti, 48, 9. Frank Ilona, Teschen, 45, Kornhäuser Marie, Breslau, 45, 10. Gläßner Else, Aussig, 41, 11. Kürschner Nella, Cernauti, 40, Fleischner Jetti, Witkowitz, 40 Punkte.

Männliche Zöglinge 16 bis 17 Jahre, Dreikampf: 1. Hahn Egon, Bielsko, 64 Punkte, 2. Freudenheim Ernst, M.-Ostrau, 62, Silberstein Isak, Bielsko, 62, 3. Binneta Bruno, Brünn, 61, 4. Juhn Milan, Zagreb, 53, 5. Hahn Karli, M.-Ostrau, 43, 6. Schudmak Ernst, M.-Ostrau, 42, 7. Lichtenstern Alfred, Wien IX., 41 Punkte.

Männliche Zöglinge 14 bis 15 Jahre, Dreikampf: 1. Thein Hans, Aussig 69 Punkte, 2. Fischer Oskar, Bratislava, 49, 3. Zeimer Kurt, Dziedits, 49, 4. Goldwasser J., M.-Ostrau, 42 Punkte.

Schülerinnen Dreikampf: 1. Brieger Ruth, Breslau, 54 Punkte, 2. Freudenheim Anny, M.-Ostrau, 49, 3. Spasser Mirjam, Aussig, 44, Schlesinger Käthe, M.-Ostrau, 44, 4, Schupak Lisl 40 Punkte.

Ein typisches Gespräch

Man schreibt uns: Ich ersuche Sie höflichst um Veröffentlichung nachstehender Zeilen:

Auf der Rückreise der Pilsner Teilnehmer des Makkabiturnfestes in Mähr.-Ostrau hat sich im Schnellzug Prag—Pilsen ein Vorfall ereignet, den ich nur aus dem Grunde erwähne, um der jüdischen Oeffentlichkeit zu zeigen, daß gewissen Herrschaften, dieses in jeder Hinsicht gelungene Turnfest, ein Dorn im Auge ist. Denn es war nach langer Zeit wiederum eine Manifestation nationaler Kraft und Entschlossenheit der jüdischen Jugend. Ein Herr, der eine führende Rolle bei den Pilsner Tschecho-Juden spielt, trat an einen unserer Zöglinge heran und fragte, auf dessen Makkabifestabzeichen weisend, ob es vereinbar sei, eine tschechische Schule zu besuchen und im Makkabi zu turnen. Auf diese, gelinde gesagt, naive Frage erhielt er eine höfliche, aber bestimmte Antwort, die ihn derart in Harnisch versetzte, daß er uns das komplette Glaubensbekenntnis der Assimilation aufsagte. Daraus entwickelte sich eine Debatte und als der Herr sah, daß alle seine Angriffe erfolgreich pariert wurden, während er unsere nicht parieren konnte, verlegte er sich auf eine andere Art und erklärte, die Makkabibewegung für Separatismus und Aufrichtung eines neuen Ghettos, worauf man ihn erklärte, daß wir gerade das Gegenteil erstreben und das Kreisturnfest ein Beweis dafür sei, daß die jüdische Jugend bewußt und energisch die Spuren auszulöschen trachte, die jahrhundertelange Knechtschaft an Leib und Seele zurückgelassen hat. Er erklärte darauf hin das Turnfest für einen Schandfleck. Ich überlasse die Qualifikation dieser Aeußerung der denkenden Oeffentlichkeit und vor allem jenen Tausenden, welche das Glück hatten, dieses Fest selbst zu erleben. Nur jene wissen es, wie kläglich diese Stellungnahme gewisser assimilatorische Kreise ist, für welche unser Reisegenosse ein typisches Beispiel war. Ein Turner.

Gemeinden.

Prag:

Ein schwerer Schicksalsschlag traf unsere Prager Gesinnungsgenossen. Herrn Albert und Frau Olga Bobasch. Ihre Tochter, Frau Hertha Quitt, ist im jugendlichen Alter im ersten Jahre ihrer Ehe plötzlich einer tückischen Krankheit erlegen. Den schwergeprüften Eltern, die stets mitten im Prager zionistischen Leben gestanden sind, wendet sich die Teilnahme fast der ganzen Prager Judenschaft zu.

Brünn.

Aus dem Brünner Gemeinderat. In der Finanzkommission der Gemeindevertretung ist unser Vertreter Gemeinderat Stabskapitän Hermann Grün.

Vom Jüdischen Vereinsreformrealgymnasium in Brünn. In diesen Tagen hat die Anstalt ihren neunten Jahresbericht (Schuljahr 1928/29) der Oeffentlichkeit übergeben. Dem Berichte kann folgendes entnommen werden: Die Anstalt zählte zu Beginn des Schuljahres 1928—29 157 Schüler und Schülerinnen (1 Privatist). Im Laufe des Schuljahres traten vier Schüler ein und sechs traten aus. Die Anstalt zählte daher am Schluße des Schuljahres 1928/29 155 Schüler und Schülerinnen, (123 ordentliche Schüler, 32 ordentliche Schülerinnen, 1 Privatistin). Der Staatsbürgerschaft nach waren 106 (und eine Privatistin) Čechoslowaken, 49 hatten eine ausländische Staatsbürgerschaft. Der Muttersprache nach waren: 13 čechoslowakisch, 95 deutsch, 21 jiddisch, 23 (und 1 Privatistin), magyarisch, 3 polnisch. In Brünn wohnen bei ihren Eltern 105 Schüler und Schülerinnen, 50 bei verantwortlichen Aufsehern. Die Klassifikation war folgendermassen: 27 vorzüglich geeignet (17.3%), 94 geeignet (60.3%), 7 nicht geeignet (4.5%), 26 Wiederholungsprüfungen (16.7%), 1 Nachtragsprüfung (0.6%). Die Anstalt, deren Schüleranzahl von Jahr zu Jahr wächst, erfreut sich sowohl bei Eltern als auch bei den vorgesetzten Behörden der größten Wertschätzung. An der Spitze des Kuratoriums standen: Dr. Adolf Grünfeld (Obmann), Hugo Sonnenschein und Siegfried Keßler (Obmann-Stellvertreter), Siegm. Hickel (Kassier). Die Leitung der Anstalt hat Prof. Dr. Eduard Drachmann inne. Dem Elternrate stand Herr Moritz Blonsky vor.

Fryštát, Schlesien. Am 27. Mai l. J. fand die ordentliche Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe „Achduth" statt. Bei der in dieser Versammlung vorgenommenen Neuwahl wurde der neue Ausschuß gewählt, der sich auch in der am 4. Juni l. J. stattgefundenen Ausschußsitzung konstituierte. Die Wahl ergab: Obmann Dr. A. Teitelbaum, Obmannstellvertreter Leopold Hoffmann, Schriftführer Samuel Neumann, Kassier Gerson Koch, Nationalfondskommissär Hermann Haber, Keren Hajesod Frau Eleonore Rosenberg. In den Ausschuß wurden ferner noch gewählt: Dr. Hermann Führer, Emmerich Gottlieb, JUC. Josef Kippel, stud. jur. Alfred Beer, Simon Vetter, Oskar Neumann, Artur Rosenzweig und Adolf Steuer.

Trenčín-Teplitz. Die Bäderaktion ist hier bereits in vollem Gange. Es befinden sich zurzeit mehrere inländische und auch einige ausländische Gesinnungsgenossen hier, die miteinander in ständigem Kontakte stehen und sich auch beim zionistischen Stammtische auf der Kursalonterasse täglich treffen. Es wird selbstredend jede Möglichkeit gesucht, unter den Kurgästen zionistische Propaganda zu machen und mit denselben in Fühlung zu kommen. Als erste repräsentative Veranstaltung fand nun Donnerstag, den 4. Juli im Kurtheater die Gedenkfeier anläßlich des 25. Todestages Dr. Theodor Herzls statt, deren Besuch wohl unter der gerade an diesem Tage herrschenden ungewöhnlich großen Hitze ein wenig zu leiden hatte, die jedoch ansonsten einen ebenso schönen wie würdigen Verlauf nahm und auf die anwesenden Kurgäste, unter welchen sich auch eine Anzahl Nichtzionisten befand, einen tiefen Eindruck machte. Nach dem Vortrage der Hatikwah durch die hiesige vorzügliche Zigeunerkapelle wurde die Feier durch das Mitglied der zion. Ortsgruppe, Herrn Lippa, mit einer formvollendeten slowakischen Ansprache eröffnet, worauf Herr Kantor Biermann in würdevoller Weise das „El mole racha mim" zum Vortrage brachte. Sodann sprach Frl. Irene Pevny aus Lipt. sv. Mikulas den Zuckermannschen Prolog und erzielte mit dem ausgezeichneten Vortrage eine gute Wirkung. Die Gedenkrede hielt sodann Herr Dr. Oskar Neumann aus Bratislava, dessen ebenso schwungvolle, wie gedanken- und bilderreiche Ausführungen die Anwesenden bis zum letzten Augenblicke zu fesseln und zu begeistern wußten und die einen nicht enden wollenden Beifall auslösten. Zum Schlusse sprach Frau Mirjam Neumann aus Bratislava Dichtungen von Buruchowits (Der Traum), Rudolf Fuchs (Kündigung, Chaluzim) und Oskar Neumann (Gebet). Ihr vornehmer und künstlerisch vollendeter Vortrag wurde ebenfalls mit Begeisterung und großem Beifall aufgenommen. Die in jeder Hinsicht wohlgelungene und würdige Feier hinterließ bei allen Teilnehmern einen tiefen und nachhaltigen Eindruck. In einem engeren Kreise von Damen aus verschiedenen Ländern (Amerika, Deutschland, Rumänien, Ungarn) sprach Herr Doktor Neumann Samstag, den 6. Juli nachmittags über das Werk und die Bestrebungen der Wizo. Seine Ausführungen wurden von den Damen mit großem Interesse aufgenommen und es folgte der Aussprache, an der auch Frau Mirjam Neumann und Fräulein Pevny seitens der tschechoslowakischen Wizo teilnahmen, eine längere Diskussion. Diese Propaganda- und Aufklärungsarbeiten werden auch weiterhin fortgesetzt. Für Samstag, den 13. Juli, 9 Uhr abends, wird im Kursalon eine blau-weiße Redoute vorbereitet, für die sich ein großes Interesse zeigt. Sonntag, den 14. Juli wird ein Blumentag abgehalten. Für Sonntag, den 21. Juli ist eine große Kinderakademie mit Tanz-Deklamations- und Gesangsdarbietungen in Vorbereitung. Auch ein Märchennachmittag ist bereits in Aussicht genommen. Der Bericht wäre unvollständig ohne den Hinweis auf das große Entgegenkommen und Verständnis, das die hiesige Kurdirektion all diesen Veranstaltungen entgegenbringt und die tatkräftige Hilfe unserer verehrten Gesinnungsgenossin Frau Esther Fischer, der an dieser Stelle noch besonders gedankt werden soll. Ivri.

Westermanns Monatshefte, die Zeitschrift der Gebildeten, der geistig Regsamen. Die Juliausgabe bietet wiederum eine Fülle belehrender und unterhaltender Aufsätze. Jede einzelne Seite ist interessant. Mit Spannung verfolgt man jede Erzählung. Das Bildmaterial ist wie immer erstklassig. Eva Volckmann plaudert in einem recht netten Aufsatz über den Rasensport. Der Artikel „Gattin oder „Geisha" von Marie Piper, läßt uns in die näheren Verhältnisse der japanischen Frau und besonders in den Kampf zwischen Gattin und Geisha einen interessanten Einblick tun. Einen der wichtigsten Beiträge stellt der Aufsatz „Vererbung menschlicher Krankheiten" von Dr. Hesse dar. „Reisemode und Reisemodus" von Magdalena Verall. Interessenten, die Westermanns Monatshefte noch nicht kennen, erhalten vom Verlag in Braunschweig auf Wunsch gern ein Probeheft kostenlos. Für die Zusendung sind 30 Pfg. Porto mit einzusenden.

Wahl der Schönheitskönigin im Bade Trenčianske Teplice. Aus Trenčianske Teplice wird berichtet: In einer alles Gewohnte überragender Weise wählte das Publikum des Kurortes Trenčianske Teplice seine Schönheitskönigin. Der Ball und die Wahl war von zwei Kommissionen vorbereitet worden. Die Spitzen der Behörden, die Kurdirektion und die Vertreter aller Schichten der Kurgäste waren recht bestrebt, den Erfolg zu sichern. In zwei Touren wählte mitten großer Spannung das Ballpublikum die Rosenkönigin von Trenčianske Teplice Ingrin Ryding, eine Göteborger (Schweden) junge Dame, die mit vollem Rechte selbst der Miß Universe zur Seite gestellt werden könnte. Fräulein Elly Tersch und Frau Käthe Baseg (Berlin) wurden zu Hofdamen der Rosenkönigin erwählt. Die Rosenkönigin wurde nun — und dies war der Glanzpunkt des Abends — von Herrn Rudolf Miß, Trenčiner Abt, gekrönt, nachdem er in slowakischer, deutscher und ungarischer Sprache die Rosenkönigin begrüßt hatte. Das organisatorische Talent unseres Kollegen Dr. Sandor führte diesen Festabend dem vollsten Erfolg zu.

Dislokation der Stände. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Dislokation der Stände anläßlich der 19. Prager Herbstmesse (1. bis 8. September 1929) bereits im Gange ist und infolgedessen auf verspätete Anmeldungen nur nach Maßgabe etwa noch vorhandener weniger Stände Rücksicht genommen werden kann. Ebenso geht bereits der Herbstmesse-Katalog in Druck, der wie bisher in viersprachiger Ausgabe (tschechisch, deutsch, französisch und englisch, jede Sprache in einem eigenen Band) ausgegeben wird. Infolgedessen wird dringendst gebeten, etwaige Anmeldungen sofort einzusenden, da jedwede spätere Anmeldung bekanntlich aus Ständemangel auf die größten Schwierigkeiten stößt und aus Raummangel zahllose Ablehnungen wiederholt erfolgen.

Nach Schulschluß. — Ihr Kind in die I. Deutsche Kinderferienkolonie an der Adria am Lido Alberoni bei Venedig.

Sorglos schicket Euere Kinder in die durch Jahre erprobte und durch garantiert fachmännische Leitung (Berufspädagogen) bestbekannte Kinderpension. Kinder von 6 bis 10 Jahren zahlen für 28 Tage 1300 Kronen, bis 14 Jahre 1350, bis 17 Jahre 1500 Kč. Im Preise enthalten: Bahnfahrt Prag—Venedig—Prag, volle Verpflegung (5 Mahlzeiten täglich), Unterkunft in hellen, luftigen Zimmern (keine Massenquartiere), Bedienung, Meldegebühr, Versicherung, Bettwäsche, Arzt usw. Saison von 1. Juli bis 31. August. Für Juli nur noch beschränkte Aufnahmsmöglichkeit, Prospekte gegen 2 Kč in Marken: „Firmament", Prag XIII., Kodaňská 797, oder Wetzler, Prag I., Národní 24. Telephon 22.473.

Nach Venedig im Auto.

Ab 1. Juli herrliche Alpenfahrt in eleganten Privatautos (Tourenwagen Studebaker, sechssitzig). Reiseroute: Prag—München—Innsbruck (Nächtigung) — Fortezza — Dobiacco (Dolomitenstraße)—Cortina d'Ampezzo—Conegliano—Venedig. Fahrtdauer zwei Tage. Preis hin und zurück pro Person 850 Kč exklusive Nächtigung in Innsbruck (bei 6 Personen). Außerdem werden jederzeit billige Weekendfahrten, Kurstadtfahrten, Geschäftsfahrten, In- und Auslandfahrten veranstaltet. **Zu den Festlichkeiten der Elbefahrt des Wiener Schubertbundes vom 4. bis 11. Juli** stehen große Tourenwagen zur Verfügung. Interessenten sowie Gesellschaften und Vereine werden hiemit höflichst ersucht, bei Autoausflugsveranstaltungen sich stets bei uns kostenlos zu informieren und Kostenvoranschläge einzuholen. Auskünfte erteilt: „Firmament", Prag XIII., Kodaňská 797, gegen 2 Kč Rückporto.

Das Bad Alberoni, Lido Venezia. — Pensione Firmamento bietet Ihnen am schönsten Strand Italiens von Weltruf einen sonnigen Urlaub, erquickende Erholung und ein genußreiches Kunststudium in den Sammlungen Venedigs. Vorzüglich böhmische Küche und gute Unterkunft. Unmittelbar am Strande. Dampfer und Autostation beim Hause. Arzt in der Pension. Ständige kühlende Seebrise. Keine Moskitos! Durch Jahre erprobte Leitung. Bestens empfohlen und zahlreiche Anerkennungsschreiben. Besonders billiger Preis: 14 Tage Aufenthalt und Verpflegung und alle Abgaben, Kurtaxen usw. bloß 850 Kč. Italienisches Visum gratis. Bahnfahrt bei Berücksichtigung der 50%igen Ermäßigung in Italien: Prag—Venedig und zurück bis Tarvis 295 Kč. Nächste Gruppenfahrten am 1. Juli und 15. Juli ab Prag. Anmeldungen und Prospekte gegen 2 Kč bis 25. Juni: „Firmament", Prag XIII., Kodaňská 797, oder Wetzler, Prag I., Národní 24. Telephon Nr. 22.473.

Schwitzende Füße vermeiden Sie, indem Sie sie täglich vor dem Schlafengehen in Wasser mit einem Zusatz von Franzbranntwein „Alpa" waschen. Das Wasserbad mit „Alpa" ist angenehm und erfrischt. 4430

Starke Halsbildung (Blähhals) kann vermieden werden! Wievielen jungen Mädchen begegnet man doch immer wieder — in manchen Gegenden fast jedem zweiten — die Ansatz zum Blähhals haben. Diese unschöne, lästige Erscheinung erklärt sich aus dem Jodmangel unserer Nahrungsmittel, des Trinkwassers und der Luft. Hierdurch werden Funktionsstörungen und als Folge davon Vergrößerungen der Schilddrüse verursacht. Führt man dem Organismus aber Jod in kleinsten Mengen täglich zu, so beugt man der starken Halsbildung vor und vermindert allmählich den bereits bestehenden Blähhals. In zahlreichen Fällen ist nun nachgewiesen worden, daß „Gehes Jodschokolade", wovon jede Rippe verläßlich den ermittelten Tagesbedarf der Schilddrüse an Jod enthält, überraschende Erfolge bei dauernder gewissenhafter Anwendung gebracht hat. „Gehes Jodschokolade" ist somit ein Jodmikrodosen-Präparat, welches Jodschäden oder sonstige Nebenerscheinungen völlig ausschließt. Sie wird nachweislich von ärztlichen Autoritäten zum Dauergebrauch empfohlen. Der Geschmack der Schokolade ist unverändert und ausgezeichnet, weshalb besonders bei Kindern die Jodbehandlung gut durchgeführt werden kann. „Gehes-Jodschokolade" ist heute schon in allen Apotheken vorrätig.

Gebetsordnungen.

Knabenwaisenhaussynagoge, Prag I., Havelská 21.

Freitag,	12. Juli	abends	7.30 Uhr
Samstag,	13. Juli	vormittags	8.30 Uhr
Samstag,	13. Juli	Mincha	4.00 Uhr
Samstag,	13. Juli	Sabbatausgang	9.05 Uhr
Sonntag,	14. Juli	früh	8.00 Uhr
Wochentage		früh 6.45, abends	6.30 Uhr

PRAGER KINOS:

LIDO-BIO
Programm von Freitag, 12. Juli bis Donnerstag, 17. Juli:
Auf Befehl des Zaren.
Drama.
Außerdem
Der Erzherzog als Heiratsvermittler.
Lustspiel.

LUCERNA Tel. 21941.
Des grossen Erfolges wegen prolongiert:
Geerbte Leidenschaften.
W. Rilla — V. Boothby.
Wissenschaftlicher Sexualfilm über das Problem des neuen Menschen.

BIO ROXY. PRAHA I., Dlouhá tř. 41, Tel. 364-6-3.
Die tollen Weiber.
Filmroman in 11 Teilen. Mac Bush — Eric v. Stroheim.
Der Mann im Sattel.
Film aus Wildwest in 6 Teilen. Hoot Gibson.



Todesgefahr!

Fliegen übertragen Typhusbazillen und andere tödliche Krankheitserreger auf Speisen, Kleidungsstücke usw. und infizieren dadurch die Menschen. Zerstäuben Sie FLIT! FLIT befreit Ihr Heim in wenigen Minuten von allen krankheitübertragenden Fliegen, Gelsen und Moskitos. Es dringt in alle Spalten und Fugen, wo Küchenschaben, Wanzen und Ameisen nisten, und tötet sie samt Brut. FLIT wirkt tödlich auf alle Insekten, ist aber unschädlich für den Menschen! FLIT-Zerstäubung verursacht keine Flecken.

Man verwechsle FLIT nicht mit gewöhnlichen Insektenvertilgungsmitteln! Die todbringende Wirkung von FLIT sichert Ihre Zufriedenheit!

Kaufen Sie noch heute FLIT und einen FLIT-Zerstäuber!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!



Zerstäuben Sie FLIT



4587

Sanatorium Dr. Mulač
für Chirurgie, Frauenleiden und Geburtshilfe in
Pilsen, Dvořákova ulice 4705
Ecke Zitná. **Freie Arztewahl.** Modernst eingerichtete Anstalt der Tschechoslowakei. Telephon Nr. der Anstalt: 390. Wohnung des Besitzers Tel. Nr. 1253.

ELEKTRO-BREITENFELDER
TEL. 420 Rich. Wagnerstr. KARLSBAD, „Wilbrandt“ TEL. 420

Haben Sie schon Ihr Abonnement bezahlt?

Buchhandlung
Dr. Josef Flesch
Prag V., Břehova, Ecke Sanytrová.
Reichhaltiges Lager in in- und ausländischer Literatur. Judaica. 2843

Aussig, Teplitz, Reichenberg, Komotau

„REPIA“
Reichenberger Pianowerkstätten
REICHENBERG
Jägergasse 7—14 Bahnhofstr. 20
empfehlen ihre soliden Erzeugnisse in **Flügeln, Pianos und Kunstspielpianos.**
Nur handwerksmäßiges Erzeugnis bei zivilen Preisen und kulanten Bedingungen. 4207

Ferdinand Rudl
Damenfrisiersalon
TEPLITZ-SCHÖNAU
Graupnergasse 14
4187

Parkettfußböden
erstklassige Ausführung.
Bauwaren
Wilhelm Pächter
vorm. Katscher & Pächter,
Teplitz-Schönau, Lessingstraße 7, Tel. 1073.
Gründungsjahr 1899. 4508

Metallbuchstaben
aller Arten
erzeugt für Firmenaufschriften
EMIL TAUSCHE, Metalldrückerei
TEPLITZ-SCHÖNAU, Bahnhofstraße 36
Tel. 1344. 4186

Lindenhof-Simplizissimus-Keller
TEPLITZ-SCHÖNAU. 4465
Samstag und Sonntag nachmittags ½5 Uhr **Tanz-Tee** sowie **täglich** abends 8 Uhr „The George Marley Jazz Orchestra“ vom „Centraltheater“ Leipzig.
Ausschank: Pilsner u. Saazer bürgerl. Biere, gute Naturweine, billige Speisen.
Neubewirtschaftung: Albin Rollinger. — Regie: Erich Thel.

Spez. Damenfrisier-Salon
Parfümerie
Beatrix (Marthl) u. Leo Klimesch
Dresdnerstr. 53, AUSSIG
(Neubau Juwelier Mayer.) 4188

Karlsbad, Marienbad, Franzensbad.

Schmalwiesers Kaffee „Freundschaftssaal“ der vornehme Kurfrühstücksplatz und Konzertkaffeepark **Karlsbad** wird bestens empfohlen! 4275

Café Restaurant „Freundschaftshöhe“ ◆ *Schönstes Höhencafé* **Karlsbads** *mit herrlicher Fernsicht — Endstation der Drahtseilbahn — Bequem erreichbar — Vorzügliche Verpflegung* ◆ 4445 **Heinrich G. Pöztl,** *früher Besitzer des Café „Park“ („Kaiserpark“).*

Möbel 4216
in Qualitätsausführung. Eigene Erzeugung. Erzeugnisse der Fa. Skuherský, Königgrätz.
Karl Lotz, Dallwitz.
Verkauf auch gegen sehr bequeme Teilzahlungen

Stingl & Lauterbach
Karlsbad 4633
Richard-Wagner-Straße Telephon 2114
Feinste Damen- und Herren-Moden eigener Erzeugung.
Lager in Weißwaren, Bett- und Tischwäsche.

Neu! Neu!
Höhen-Café u. Restaurant
„Podhorn“ bei Marienbad.
Gewesener Lieblingsplatz Goethes,
Erloschener Vulkan,
Schönste Fernsicht. 4688
Autostandplatz Katholische Kirche.

A. WALTER BEER
Bau- u. Ornamental-Spenglerei mit Motorenbetrieb — Metall-Drückerei
MARIENBAD
Poststraße 59, Tel. 550.
Metallwarenerzeugung und Installation für Warm- und Kaltwasser- und sanitäre Anlagen.
Gegründet 1872.

!! Grammophon-kenner !!
4167
Cremmophon-Musik-Apparate
zu Fabrikspreisen beim Erzeuger
R. Rödig, prakt. Instrumentenmacher
Karlsbad, Egerstr. 12 „Kerag-Palace“

Rabl's Hotel Glattauer
KARLSBAD 4634
Erstes rituales Hotel am Platze

KURHOTEL
„Glocke“
modernst eingerichtetes Haus mit allem Komfort.
Nahe den Quellen und Bädern.
Erstklassiges, altrenommiertes Restaurant
Telegramme: Glocke Marienbad 4689
Jos. Hammerschmid

KAFFEE UND KONDITOREI
NORBERT HABL
Erstklassige Erzeugnisse sämtlicher ff. Bäckereien und Torten.
Ganzjähriger Oblaten- und Brunnenkuchen-Versand. — ! Schlagobers! 4237
MARIENBAD, TEPLER HAUS

Josef Zwerenz 4548
Maß-Schneiderei für feine Herrengaderobe
Haus Tillenberg. **Karlsbad** Haus Tillenberg.
Original englische Stoffe lagernd.
Feinste Maßarbeit. Zivile Preise.

Hotel Weber
Karlsbad III
gänzlich neu umgebaut, in unmittelbarer Nähe der beiden Bahnhöfe, comfortabelst eingerichtet, wird bestens empfohlen. 4159

Etablissement Bellevue
Marienbad. 4328
Bestbekanntes Café-Restaurant
Täglich vor-, nachmittags und abends Frei-Konzerte Tanz.

Strandbad Franzensbad
in 15 Minuten auf schattigen Waldwegen vom Zentrum der Kurstadt zu erreichen.
Große Badeteiche.
Ständig fließendes Wasser. — Eigener Kinderstrand mit Spielplatz. — 314 Einzel-Kabinen. — Große Garderoben. — Duschzellen. — Damen- und Herren-Sonnenbäder. — Café-Restaurant. — Kalte und warme Küche. — Bequeme Autozufahrt. Großer Parkplatz. 4164

Konditorei & Café Alois Böhm
FISCHERN-Neust., Hauptstraße, Martins Neubau
KARLSBAD:
Richard Wagnerst aße: „Haus Sp rta“
4500 Invalidenplatz: Becher-Ecke
hält sich bestens empfohlen. Vorzügl. Konditorei am Platze.
Ganzjähriger Versand der besten Karlsbader Oblaten.

OSKAR RIPPL, KARLSBAD,
Spenglermeister — Schulgasse Haus „Biene“ empfiehlt sich zur Ausführung aller **Bauspenglerarbeiten,** solid und fachgemäß, **Ventilationen, Eiskästen, Aufwaschtischen.**
Telephon Nr. 596. 4629 **Post-Spark.-Konto 201.635.**

Konditorei u. Oblaten-Bäckerei
Vegetarische Küche
Adolf Weil 4691
Marienbad
Vegetarische Küche

Hotel Atlanties
Inhaber Hans Deutzer
Franzensbad
Reserviert. 4509

FRANZ KLIER, KARLSBAD
Kunst-, Bau- und Galanteriespenglerei
Dr. Strobelbergerstraße, „Pöschlhof“ Telephon 1784 empfiehlt sich zur Übernahme aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Für gewissenhafte Ausführung wird garantiert. — Reparaturen prompt.
Spezialität: Eisschränke, Küchenspültische.

Chemische
Waschanstalt und Färberei
GUSTAV BURKERT 4377
Karlsbad, „Haus Winterthur“.

A. Peter, Eger
Pianobau
Hotel Neuberger
Gegr. 1877. Gegr. 1877.

Reinl & Nienemann
Installationsunternehmen – Spenglerei
Marienbad — Karlsbad
Tel. 552 Tel. 1422 b
Kostenvoranschläge, Projekte kostenlos.

Café und Restauration
„ALBERTHOF“
Karlsbad, Mattonistr.
Neu eingerichtetes Café und Restaurant
4706 Albert Stoff

Restaurant
„Zum balzenden Auerhahn“
Jagdschloß Glatzen bei Marienbad.
Renoviert, unter neuer Führung.
Beste Gebirgsforellen erstklassige Küche u. ff. Original-Weine u. Biere.
Um gütigen Zuspruch bittet **Anton Haubner,** langjähriger Oberkellner im Hotel Weimar in Marienbad.

Portale, Geschäftseinrichtungen
Hubl & Seidl, Petschau.
Tel. 15 Entwürfe kostenlos. Tel. 15

EMANUEL EGERMAIER
Steinmetzerei, Maschinenschleiferei und Steinschneiderei.
Eigene Syenit- und Marmorbrüche.
Lager und Kanzlei
PILSEN, Poděbradova tř. 20
4693

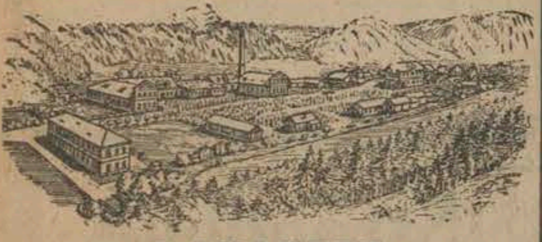
J. Fiala
Leitmeritz
Grabsieinindusirie
4522

Steinindustrie Säge und Schleiferei mit modernstem Maschinenbetrieb zur Bearbeitung aller Steingattungen
V. Semerak & Comp.,
Hauptbahnhof **Olmütz** 4358 Hauptbahnhof
Postsparkassa-Konto 301.746. Telephon 731.
Telegr.: Semerak Bildhauer Olmütz 2.
Eigene Marmor-, Syenit- und Granitbrüche. Grüfte, Mausoleen und Denkmäler. Vielseitige Empfehlung. Konkurrenzpreise. Ständige Ausstellung v. Denkmälern.
Auskünfte und Kostenvoranschläge unentgeltlich.

Grabdenkmale — Gruftmonumente
Eduard Radnitz, Nachf. Hugo Müller & Co.,
Werkstätten für moderne Grabmalkunst,
Praha-Vinohrady, Fochová 1266
vis-a-vis dem isr. Friedhof.
Kulante Preise. Erstklassige Ausführung.
Tel. Nr. 506-12.
4514

ANTON THORSCH, GABLONZ
GRABMONUMENTE 4520
BAUDEKORATIONEN ■ STUCKARBEITEN

Grabdenkmale – Gruftmonumente
empfiehlt
Franz Beck,
Werkstätten für moderne Grabmalkunst,
Proßnitz,
Tř. čsl. leg. č. 45.
Kulante Preise. Erstklassige Ausführung.
4652



J. LUGNER'S
Granit- und Kunststeinwerk 4503
Plan bei Marienbad.

Franz Kadeřábek 4513
Bildhauer und Steinmetzmeister
Prag XVI.-Smichov, Hořejší nábřeží c. p. 38
Telefon 402-0-7.

Hotel Astoria
Brünn
3667

„Jung Juda“. Zeitschrift für unsere Jugend, Prag II, Stefansgasse 55. Erscheint jeden 3. Freitag
Bezugsgebühr für das ganze Jahr 25.—.
Sibeln ganz „Tnach“ mit deutscher Übersetzung. **K 60.—**
Zur Geschichte der Juden in Böhmen. Herausgegeben von Gottlieb Bondy. 2 Bände K 80.—.
Bestellungen gegenbar oder Nachnahme sind an den obigen Verlag oder an die Administration der Selbstwehr zu richten.

Qualitäts-
Möbel Brichta, Zilina
sind billig.
4824

Möbel ✱ Ladeneinbauten modern, preiswert
Bautischler-Arbeiten ■ Bureau-Möbel
Wilhelm Berner 4521
Leitmeritz, Hillestraße 90. — Tel. 148.

Zinke & Kreher
Werkstätte für gute Möbel
B.-LEIPA
Postgasse
4523

Steigende Beachtung findet allerseits
Sidol Sidol Sidol Sidol Sidol
beim Reinigen von:
Metallen, Spiegeln, Fenstern.
Sirax reinigt alles in KUCHE u. HAUS
unentbehrlich zum
Händereinigen.
4777

EMAILSCHILDERFABRIK
V. BROULIM
PRAG II., Spálená ul. 28. 3921
Emaillierte Firmentafeln

Steppdecken mit Watta und Wollfüllung.
Daunendecken in solider Ausführung.
Rascheste Umarbeitung von Decken, Montagen von Dekorationspölstern. 3171
Einzige Deckentabrik in Prag I., 3013 Michalska (eiserne Tür)

MÖBELFABRIK S. NOVAK
STEFANAU BEI OLMÜTZ.
Telephon Nr. 2.
Komplette Wohnungs-, Hotel- und Villen-Einrichtungen. Möbel aller Art nach eigenen oder nach Entwürfen erster Architekten.
Mäßige Preise. Beste Ausführung garantiert.
Große Ausstellung Olmütz, Česká 8.
Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang. 4136

MÖBEL 4328
modern, dauerhaft und billig liefert
Möbelfabrik ICOS
TROPPAU
Feldgasse 1. Komorauergasse 20 Tel. 433

BÖHMISCHE UNION-BANK
(VEREINIGT MIT DEM ALLGEMEINEN BÖHMISCHEN BANK-VEREIN)

ZENTRALE IN PRAG

Aktienkapital Kč 200,000.000·— Reservefonds Kč 187,350.000·—

FILIALEN:
Asch, Aussig, Bodenbach, Böhmisch-Budweis, Bratislava, Braunau i. B., Brünn, Brüx, Freiwaldau, Frýdek, Gablonz a. N., Graslitz, Hohenelbe, Iglau, Jägerndorf, Karlsbad, Königinhof a. E., Marienbad, Mähr.-Ostrau, Mähr.-Schönberg, Neu-Titschein, Olmütz, Pardubitz, Pilsen, Prossnitz, Reichenberg, Rumburg, Saaz, Teplitz-Schönau, Tetschen, Trautenau, Troppau, Warnsdorf, Zwittau.

EXPOSITUREN:
Prag-Weinberge und Prag-Lieben.

Zucker-Abteilungen: Prag, Bratislava, Brünn, Olmütz, Troppau.

Elektra-Gesellschaft
Ingenieure Gebr. Schuldes
Bahnhofstr. 25 **Eger** Langegasse 14
4545

MÖBEL
kompiette Einrichtung von Wohnungen, Geschäfts und aller öffentlicher und Repräsentationsräume.
Amerikanische Kanzleiräume — Parketten.
V. Svoboda
Künstlerische Möbelindustrie
LHOTA b. OLMÜTZ
Telephon: Náklo 1.
OLOMOUC, Komenského 1.
Telephon: 929. 4138

Organisation: Durchführung von Buchhaltungs- und Betriebsorganisationen nach modernsten Prinzipien.
Bilanz: Aufstellung und Prüfung von Bilanzen,
Überwachung: Ständige Überwachung von Buchhaltungen
übernimmt
ERNST FREUD, gerichtlich beeideter Sachverständiger **Buchhaltungs- und Revisionsbureau**
PRAG-SMICHOV, HOLEČKOVA UL. Telephon 40539.
Gegenüber dr Tyršova ul. (Haltestelle „Tyršova ul.“ der Straßenbahn 9 und 14).

Die
Versicherungsabteilung des Jüdischen Nationalfondes
für die Čechoslovakische Republik in
Tel. 21271 **PRAG II.,** Lützowova 7/II *Tel. 21271*
Ihre Beratungsstelle in allen Versicherungsangelegenheiten.
Filialen und Vertretungen in allen größeren Orten.
4282

Volks-Vorschusskassa in Prag I.,
Králodvorská 14.
Telephon 22910.
Einlagen auf Sparbüchel sowie im Giro-Verkehr werden derzeit mit 5—6% verzinst. **Kredite** aller Art. **Eskompte** von Wechseln u. Fakturen. **Reisegepäck-Versicherung.** Geschäftsst. d. čsl. Klassenlotterie.
BESORGUNG FREMDER VALUTEN UND DEVISEN. 4477

Die Benützung der Zeitungsmarken wurde von der Post- und Telegraphendirektion in Prag unter Nr. 135080/ VII—1926 bewilligt.
Herausgeber: Ein Konsortium. — Verantwortlicher Redakteur: Moriz Mandl. — Druck von Heinr. Mercy Sohn, Prag.